

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Tageszeitung. 1936-1938 1937

26.7.1937 (No. 172)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-950299](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-950299)

Spanische Nationalregierung gebildet

St. Jean de Luz, 26. Juli.

Augenblicklich wird eine neue spanische Nationalregierung, die den „technischen Ausschuss“ ersetzen soll, gebildet. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, ist General Graf Jordana, der Vorsitzender des technischen Ausschusses, zum Ministerpräsidenten ausersehen. Als Innenminister nennt man General Martinez Ardo, der diesen Posten schon in der Regierung Primo de Riveras bekleidet hatte. Ferner werden genannt, ohne daß die Verteilung der Posten aber schon ganz sicher ist: Der bekannte Dichter Beman als Propagandaminister und Graf Guadalupe, der unter Primo de Rivera Minister für öffentliche Arbeiten war, für den gleichen Posten. Das Außenministerium soll Jose Yanguas Messia, dem Außenminister Primo de Riveras, oder Sangroniz, dem Chef des diplomatischen Kabinetts der Nationalregierung, unterstellt werden. Queipo de Llano oder Nicolas Franco, der Bruder des Staatschefs General Franco, sind für den Posten des Kriegsministers vorgesehen. Am den Posten des Finanzministers bewerben sich Benitoja, Chapaprieta und Amado, dem jetzt schon die Leitung der Finanzen der nationalen Regierung anvertraut ist.

Nationale eroberten Brunete

Salamanca, 26. Juli.

Der nationale Heeresbericht vom Sonntag meldet von den Fronten von Asturias und Leon Gewehr- und Geschützfeuer. An der Front von Aragon wurde der Vormarsch der rationalen Truppen im Abschnitt von Albaracin fortgesetzt und sechs wichtige Stellungen besetzt. Der Feind, der auf der Flucht viele Gefallene zurückließ, wurde weiter verfolgt.

Front von Madrid: Im Abschnitt von Brunete beabsichtigte der Feind, die am Sonnabend durch unsere Truppen eingenommenen Stellungen wiederzuerobern. Seine verzweifelten Gegenangriffe wurden zurückgeschlagen, wobei er große Verluste hatte. Der Feind wurde weiter verfolgt, unsere Frontlinie beträchtlich vorgeschoben und Stellungen des Gegners besetzt. In einem der Teilkämpfe wurde eine bolschewistische Truppenabteilung in Stärke von etwa 6000 Mann in die Flucht geschlagen und von unseren Fliegern und Artilleriefeuer verfolgt, wobei der Feind große Verluste hatte. Umfangreiches Kriegsmaterial fiel in unsere Hände. Außerdem verlor der Gegner 24 sowjetische Tanks. In einem einzigen Schützengraben wurden über vierzig Maschinengewehre aufgefunden. 38 Mützen mit Waffen sind zu uns übergegangen, und die Zahl der Gefangenen wächst unaufhörlich.

In mehreren Luftkämpfen haben nationale Flieger fünfzehn bolschewistische Flugzeuge abgeschossen. Seit Beginn der Offensive verlor der Gegner insgesamt 106 Flugzeuge.

Wie aus den in der New Yorker Presse in regelmäßigen Abständen veröffentlichten Verlustlisten hervorgeht, legt sich das amerikanische Freiwilligenkontingent, das auf Seiten der spanischen Kommunisten an der Verteidigung Madrids mitwirkt, zum nicht geringen Teil aus Regern und — Juden zusammen. Soeben meldet die „New York Times“ aus Madrid, das u. a. der Regerebefehlshaber des „Abraham-Lincoln-Bataillons“, Oliver Law, bei den jüngsten Kämpfen gefallen sei. Ein weiteres Todesopfer ist der New Yorker Rechtsanwalt Max Krauthamer. Ein paar Tage vorher war der Tod eines Mannes Bronstein aus Madrid gemeldet worden. In den beiden letzten Fällen war jedoch nicht klargestellt, ob es sich um ein der Front Gefallene handelt.

Deutsche Eisenerzvorräte werden erschlossen

Die Reichswerke AG. für Erzbergbau und Eisenhütten „Hermann Göring“ gegründet

Der Beauftragte für den Vierjahresplan, Ministerpräsident Generaloberst Göring, sprach am Freitagnachmittag vor Vertretern der eisenhandels- und verbrauchenden Industrie des Eisenhandels, d. h. Bauwirtschaft unter anderem über Maßnahmen und Verpflichtungen, die künftig für die Eisenwirtschaft gelten.

Im Laufe der Sitzung teilte Generaloberst Göring mit, daß er eine Gesellschaft ins Leben gerufen habe, die unter Führung des Reiches die Aufgabe hat, die Eisenerzvorräte des deutschen Bodens in nationalwirtschaftlich notwendigem Ausmaß zu erschließen und auszunutzen. Die Gesellschaft führt den Namen Reichswerke Aktiengesellschaft für Erzbergbau und Eisenhütten „Hermann Göring“. Sie hat ihren Sitz in Berlin. Den Aufsichtsrat bilden: Staatssekretär Körner als Vorsitzender, Direktor Dr. Vogt, Deutsche Revisions- und Treuhand AG., als stellvertretender Vorsitzender, der Generaladjunkt der Ingenieur W. Keppler, Ministerialdirigent Kasse, Reichsfinanzministerium, Ministerpräsident Klagges, Braunschweig, Präsident Lange, Berlin, Generaldirektor Köhner, Lüdenscheid.

Zum Vorsitzenden des Vorstandes wurde ein Mitglied bestellt. Mit dem Ausbau der Hüttenwerke hat die Reichswerke AG. für Erzbergbau und Eisenhütten „Hermann Göring“ die Brauerei-Kommanditgesellschaft, Berlin, beauftragt.

Von der Gesellschaft werden zuerst Werke im Bereich der Erzvorkommen am Salzgittergebiet, in Baden und in Franken errichtet.

Zum Abschluß der Vorgespräche sprach der Generalbevollmächtigte für die Eisen- und Stahlwirtschaft, Oberst von Hennelen, über die nächsten Aufgaben seiner Geschäftsgruppe.

otz. Der vom Führer mit der Durchführung des wirtschaftlichen Vierjahresplanes Beauftragte, Ministerpräsident Generaloberst Göring, hat eine Gesellschaft ins Leben gerufen, die unter Führung des Reiches die Aufgabe hat, die Eisenerzvorräte des deutschen Bodens im nationalwirtschaftlich notwendigen Ausmaß zu erschließen und auszunutzen. Der Zweck dieses Unternehmens, das den Namen Reichswerke Aktiengesellschaft für Erzbergbau und Eisenhütten „Hermann Göring“ führt, ist also nach den Worten Görings der, die deutschen Bodenschätze in stärkerem Maße als das bislang der Fall war, auszunutzen. Vielleicht mag diese Neugründung im ersten Augenblick Ueberraschung hervorrufen und zu Erörterungen führen, ob eine solche Gründung notwendig gewesen ist. Gält man sich aber das Ziel des Vierjahresplanes vor Augen, so gelangt man ohne weiteres zu einer Befassung; denn die Gründung liegt in der Linie dieser Zielsetzung. Wir brauchen uns auch nur die Worte des Führers aus dem letzten Parteitag in Nürnberg, wo er mit Nachdruck erklärte, daß Deutschland sich in vier Jahren von allen jenen Stoffen vom Auslande unabhängig

Kommunistenheke in Holland

Immer noch roter Menschenhändler nach Spanien

(R.) Amsterdam, 26. Juli.

otz. Die holländische „Tijd“ veröffentlicht bemerkenswerte Mitteilungen über die in letzter Zeit stark gesteigerte Aktivität der kommunistischen Partei der Niederlande (C. P. N.) und der Internationalen Roten Hilfe der Niederlande (I. R. H.). Wenn auch die verderbliche Tätigkeit dieser bezahlten Heke nach außen hin weniger in Erscheinung tritt, so seien doch Polizei- und Justizbehörden im Besitze stichhaltiger Beweise für diese Entwicklung. Hand in Hand mit den kommunistischen Agitatoren arbeiteten die roten Menschenhändler nach Sowjetspanien, deren schändliches Treiben weitaus umfangreicher sei, als allgemein angenommen werde. Allein in den letzten Wochen vergehen bei den Zentralstellen der Polizei zur Abwehr des roten Menschenhändlers nach Sowjetspanien kein Tag, der nicht neue Anzeigen über das Verschwinden junger Männer aus den verschiedensten Teilen des Landes bringe. In allen diesen Fällen bestünde der begründete Verdacht, daß es sich bei den Verschwindenden um für Sowjetspanien angeworbene junge Männer handele.

Auch in diesem Zusammenhange wolle sich wieder die unterirdische Tätigkeit der nach Holland geflohenen deutschen Kommunisten aus, denen im Jahre 1934 die blutigen „Jordaan-Anruhen“ zu verdanken gewesen seien. Damals habe die Regierung in einem alten Fort ein fast komfortables Konzentrationslager für ausländische Kommunisten eingerichtet. Die meisten ausländischen Kommunisten hätten es jedoch vorgezogen, sich nach Belgien zu begeben. Inzwischen seien diese Kommunisten jedoch längst wieder nach Holland gekommen. Eine sowjetrussische Pöfalscherzentrale habe die erforderlichen Papiere beschafft, so daß die Kommunisten mit den internationalen D-Flügen in aller Form über die Grenze kommen seien. Die Zahl der ausländischen Kommunisten, die außerdem noch auf Schleiswegen über die Grenzen gelangt seien, sei ebenfalls außerordentlich hoch.

Marxistische Mobilmachung für Spanien

(R.) Brüssel, 26. Juli.

otz. Der Generalrat der Sozialistischen Partei Belgiens hat die Beschlüsse der Zweiten Internationale angenommen, nach denen die Regierungen ersucht werden sollen, einen Druck auf den Völkerbund auszuüben, um Waffenlieferungen an Spanien zuzugestehen und eine Solidaritätsaktion zugunsten der Valencia-Macht haben einzuleiten. Der Generalrat ernannte eine Kommission, die die Forderung der Sozialistischen Partei der belgischen Regierung übermitteln soll. Der sozialistische Senator Rolin erklärte dazu, daß man Spanien, im Rahmen des Möglichen, unter allen Umständen zu Hilfe kommen müsse.

Der sozialistische Außenminister Spaak wandte sich jedoch energig gegen diese Beschlüsse und erklärte wörtlich: „Was sind Beschlüsse des Völkerbundes wert ohne eine Verständigung mit Deutschland und Italien, oder will man es auf einen Krieg ankommen lassen?“ Der „Standard“ verurteilt in scharfen Ausführungen den unverantwortlichen Beschluß der belgischen Marxisten, der Belgiens Neutralität in Frage stelle und große Gefahren zeitigen könne. Das Blatt stellt fest, daß die übergroße Mehrheit der belgischen Bevölkerung sich zur Nichtteilnahme an dem Vorhaben bekennen werde.

Die neue Wehrsteuer

Bestimmungen für Uebergangszeit

Berlin, 24. Juli.

Durch das Wehrsteuergesetz vom 20. Juli 1937 sind die Arbeitgeber verpflichtet worden, vom 1. September 1937 ab bei wehrsteuerpflichtigen Arbeitnehmern die Wehrsteuer durch Abzug vom Arbeitslohn zu erheben. Für die Uebergangszeit, das heißt die Zeit vom 1. September bis zum 31. Dezember 1937, gilt folgendes Verfahren:

Die Arbeitgeber müssen in dieser Zeit bei allen männlichen Arbeitnehmern deutscher Staatsangehörigkeit, die in den Jahren 1914, 1915 und 1916 geboren sind und ihren Wohnsitz oder gewöhnlichen Aufenthalt im Inland haben, den Wehrsteuerabzug vornehmen, ohne daß es eines entsprechenden Beschlusses auf der Steuerkarte 1937 bedarf. Der Steuerabzug beträgt stets 50 v. H. der einbehaltenen Lohnsteuer, mindestens 4 v. H. des Arbeitslohns.

Der Steuerabzug darf in der Uebergangszeit nur unterbleiben, wenn die Gemeindebehörde auf der Steuerkarte 1937 auf Antrag des Arbeitnehmers bescheinigt, daß der Arbeitnehmer nicht wehrsteuerpflichtig ist. Diese Bescheinigung der Gemeinde wird nur erteilt, wenn der Arbeitnehmer nachweist, daß er entweder die zweijährige aktive Dienstzeit schon erfüllt hat oder zu ihrer Erfüllung einberufen ist oder einberufen wird oder daß eine endgültige Entscheidung über seine Nicht-einberufung noch nicht getroffen ist oder daß ein Steuerbefreiungsgrund vorliegt.

Arbeitnehmer, die sich nicht für wehrsteuerpflichtig halten, müssen daher rechtzeitig bei der Gemeindebehörde unter Vorlage der Steuerkarte und der Unterlagen, aus denen ihre Wehrverhältnisse ersichtlich sind (z. B. Wehrpaß), die Bescheinigung der Wehrsteuerfreiheit beantragen.

Für die Zeit vom 1. Januar 1938 ab gilt ein anderes Verfahren. Von diesem Zeitpunkt ab hat der Arbeitgeber die Wehrsteuer nur dann einzubehalten, wenn ein ausdrücklicher Bescheid über die Wehrsteuerpflicht auf der Steuerkarte eingetragen ist.

Hauptreitschule München eröffnet

München, 26. Juli.

Durch die Tatkraft des Präsidenten der Reichsorganisation für das „Braune Band von Deutschland“, SS-Brigadeführer Ratsherr Christian Weber, ist ein vorbildliches und fast unerreicht dastehendes Werk für den deutschen Pferdesport: Die Turnieranstalt in München-Riem. Diese großzügig ausgestaltete Anlage soll für den Pferdesport besonders veranlagte deutsche Volksgenossen ausbilden und fördern. Sie wurde am Sonntag in einem Festakt ihrer Bestimmung als SS-Hauptreitschule zugeführt.

Auf dem geschmückten Festplatz hatten sich die Vertreter der Partei und ihrer Gliederungen, des Staates, der Wehrmacht, der Stadt und der dem Reiz- und Fahrport dienenden Verbände und Vereine, ferner die am Werk beteiligte Arbeiterschaft eingefunden. SS-Obergruppenführer Polizeipräsident Freiherr von Eberstein, der Führer des SS-Oberabschnittes Süd, meldete dem Reichsführer SS, Himmler die angebotenen Ehrenformationen, deren Spalier der Reichsführer SS, abstritt. Dann gab der Inspektor der SS-Reitschulen, SS-Brigadeführer Ratsherr Christian Weber, einen Bericht über die Entstehung und die Bedeutung dieses Werkes. Dann übergab Präsident Weber die von Reichschahmeister Schwarz, Ministerpräsident Siebert, Gauleiter Staatsminister Adolf Wagner und Oberbürgermeister Fiesler gezzeichnete Stiftungsurkunde der Anstalt dem Reichsführer SS, Himmler, der die Anstalt mit dem Ausdruck des tiefsten Dankes vor allem an den Schöpfer der Anstalt, Christian Weber, übernahm. Er verlieh der Turnieranstalt den Namen „Hauptreitschule“ und bezeichnete sie als die letzte und oberste Schule im Reich für die reitliche Ausbildung der Schuttpfister.

Statt 4000 dürfen nur 1000 kommen

otz. Von den deutschen Gesangsvereinen in Polen, die in der Arbeitsgemeinschaft deutscher Sänger zusammengeschlossen sind, hatten sich zur Teilnahme zum Sängerbundesfest in Breslau 4000 Sänger gemeldet. Wie der Arbeitsgemeinschaft jedoch jetzt mitgeteilt wurde, hat die polnische Regierung das Kontingent für verbilligte Sammelpässe auf 1000 festgesetzt, so daß nur der vierte Teil der gemeldeten Festteilnehmer nach Deutschland fahren kann.

Die Gebühr für den Sammelpaß ist auf 25 Zloty je Teilnehmer festgesetzt worden — angesetzt der nur zehntägigen Gültigkeit ein sehr hoher Betrag. Die ostoberschlesischen Gesangsvereine werden 500 Sänger für Breslau stellen, die übrigen 500 entfallen auf Posen, Pommerellen, Lodz und das übrige Polen.

Juden in Polen werden immer frecher

Die Widerfährlichkeit der jüdischen Landplage in Polen gegen die Gesetze nimmt eher zu als ab. Darüber hinaus unternimmt das Rudentum öfters feige Massenangriffe nicht nur gegen Angehörige der polnischen Bevölkerung, sondern sogar auf Exekutivbeamte. Als jetzt trotz der starken gesetzlichen Einschränkung des Schächtens Verkauf von „loscherem Fleisch“ festgestellt wurde, führten die Behörden umfangreiche Kontrollen bei jüdischen Fleischer durch. Hierbei wurden große Mengen von Fleisch geschächteter Tiere beschlagnahmt. Es dauerte nicht lange, dann verletzten die Juden sich zu widersehen. In Sosnowitz rotteten sich z. B. Hunderte von Juden zusammen, die gegen die Beamten eine immer drohendere Haltung einnahmen. Angriffen der Juden mußte mit der Waffe entgegnet werden. Ein starkes Polizeiaufgebot zerstreute die jüdische Massenansammlung. Mehrere Rädelsführer wurden verhaftet.

Rückzumoldänungen

Der Führer und Reichkanzler hat der königlich jugoslawischen Regierung zum Ableben des Patriarchen Warnaws sein und der Reichsregierung Beileid ausgesprochen lassen.

Die Kennziffer der Großhandelspreise stellt sich für den 21. Juli auf 106,5 (1913 = 100). Sie ist gegenüber der Vorwoche (106,4) wenig verändert.

Der Reichs- und preußische Minister des Innern hat mit Zustimmung des preußischen Ministerpräsidenten den Landrat Graf von der Schulenburg in Fischhausen zunächst vertretungsweise mit der Verwaltung der Stelle des Polizeivizepräsidenten in Berlin betraut.

König Leopold III. von Belgien ist in Begleitung seines Bruders Karl, Grafen von Flandern, am Sonnabend mittag zu einem amtlichen Besuch in Paris eingetroffen. Er wurde am Bahnhof vom französischen Außenminister Delbos empfangen, und war Gast des Präsidenten der Republik Lebrun.

Bei einer Rundgebung in seinem Wahlkreis forderte Ministerpräsident Chaumemps Ruhe und Ordnung zugunsten der Regierungstätigkeit.

Die sowjetrussischen Blätter berichten von immer neuen Verhaftungen und Hinrichtungen von „Staatsfeinden“.

Präsident Roosevelt unterzeichnete am Sonnabend eine Vorlage, die das Ackerbauamt ermächtigt, Farmpächtern Darlehen zum Ankauf von Farmen zu gewähren.

Der Kabinettsrat von Salvador (Mittelamerika) beschloß den Austritt aus dem Völkerbund.

Sportdienst der OTZ.

Caracciola gewann den Großen Preis von Deutschland zum fünften Male

Zweiter wurde von Brauchitsch - Rosemeyer diesmal Dritter

Das war einer der mörderischsten Kämpfe, die je auf dem Nürburgring ausgefochten wurden. Nach einer tollen Jagd gewann Rudolf Caracciola auf Mercedes-Benz den Jubiläumspreis von Deutschland in der neuen Rekordzeit von 3:46:00,1 Stunden mit 133,2 Kilometerstunden und sicherte sich damit den Großen Preis von Deutschland zum fünften Male. Begeistert jubelten ihm die 300 000 Zuschauer immer wieder zu. Durch Manfred von Brauchitsch belegte Mercedes-Benz auch noch den zweiten Platz. Dann erst folgte der beste Auto-Union-Wagen unter dem Vorkampfsieger Bernd Rosemeyer, und vierter wurde Italiens heldenhaft kämpfender Nuvolari auf Alfa Romeo vor Rudolf Hasse auf Auto-Union, Christiaan Rauß auf Mercedes-Benz und Hermann Lang auf Mercedes-Benz.

Lang voran — 25 hinterher

Ausnahmsweise herrschte in der Eifel bei einem Rennen auf dem Nürburgring kein Regenwetter. Vom nur wenig bedeckten Himmel schien die Sonne, doch blieb es kühl. Längs der 22,81 Kilometer langen Strecke herrschte das Leben und Treiben eines großen Motorsportwochenfestes. In langen Reihen flatterten die Fahnen des Reiches, die Italiens, Frankreichs, Englands, Ungarns und der Schweiz. Nach der feierlichen Flaggenhissung stellte sich das Riesenfeld der 26 Wagen gestaffelt auf. Mit dem Startschuss jagte Hermann Lang auf seinem Mercedes-Benz auf und davon. Hinter ihm lagen Caracciola, Rosemeyer, Müller, von Brauchitsch, von Delius, Hasse, Nuvolari und die übrigen achtzehn Mitbewerber. Ueber fünf Minuten trennten nach der ersten Runde den führenden Lang vom Lehten, Soffietti auf Alfa Romeo. Rosemeyer hatte sich auf den zweiten Platz vorgearbeitet, griff Lang an und überholte ihn auch. Diese Leistung hatte in der zweiten Runde einen neuen Kundenrekord von Rosemeyer mit 9:55 Minuten = 137,8 Kilometerstunden gebracht. Die ersten Opfer blieben schon auf der Strecke: Teagno auf Maserati, Sommer auf Alfa Romeo und Balistrere auf Alfa Romeo.

Die vierte Runde brachte eine überraschende Wendung des Rennens. Von der Döttinger Höhe wurde Rosemeyer noch als führender Fahrer gemeldet, aber an den Tribünen schon dann Caracciola vor seinem Markengefährten von Brauchitsch und Lang als Erster vorbei. Rosemeyer kam mit völlig zerfetztem linken Hinterradreifen vor die Bor. Er verlor nicht weniger als 2:30 Minuten, da sich sein Wagen nach einem Reifendefekt quergestellt und er mit seinem rechten Hinterrad einen Stein gestreift hatte, wobei die Radkapsel verfeilt wurde. Als Erster ging Rosemeyer wieder ins Rennen. Noch zwei Wagen verlor die Auto-Union zur gleichen Zeit. Hans Stuck schied mit Kompressorschaden aus und H. P. Müller erlitt ein Knie. Sein Wagen stand bei Breitscheid, wo er das Brückengeländer gerammt hatte.

Vier Mercedes-Benz in Front

Caracciola schloß als Erster an den Tribünen vorüber. Nach ihm folgten abermals zwei Mercedes, gefeuert von Manfred von Brauchitsch und Lang. Hinter ihnen setzte sich in der fünften Runde Seaman, der von Delius überholt hatte, an die vierte Stelle. In der siebenten Runde schied von Delius auch aus, aber mit ihm zusammen mußte auch Seaman das Rennen aufgeben. Von Delius wollte den Engländer wieder „holen“. Auf der langen Geraden gerieten die Wagen zu dicht aneinander und streiften sich, wodurch der Auto-Union über die Böschung flog. Von Delius zog sich bei dem schweren Sturz eine leichte Gehirnerschütterung und einen Unterschenkelbruch zu.

Der Haupttag der Deutschen Leichtathletikmeisterschaften

Zum Haupttag der 42. Deutschen Leichtathletikmeisterschaften hatten sich im Olympischen Stadion rund 30 000 Zuschauer eingefunden. Ein frischer böiger Wind vertrieb die eilig dahinjagenden Wolken. Die im Sonnenschein liegende herrliche Kampfstätte macht mit der musterhaftig hergerichteten Bahn wieder einen unergleichlichen Eindruck. Schon bei den Zwischenläufen zur 400-Meter-Meisterschaft kam echte Kampfstimmung auf; in beiden Läufen gab es packende Borentscheidungen. Das erste Rennen gewann Linnhoff in 48,7 Sek. ganz knapp vor Blazejak und Ritters. Es schieden hier Stülpmagel, Voigt-Berlin und Helmke-Frankfurt aus. Beträchtliches Aufsehen erregte im zweiten Lauf das Auscheiden von Meister Hamann, der bis 350 Meter vor dem Ziel noch geführt hatte, aber dann wie Meßner auf der Außenbahn sehr stark nachließ. Der Stuttgarter Robens hatte klugerweise auf den Start über 200 Meter verzichtet und gewann den Lauf in 49,3 Sek. vor Klupsch-Vena und Köhler-Berlin.

Die Borentscheidung über die 400-Meter-Hürden-Strecke verlief gleichfalls spannend. Der Düsseldorfser Kürten setzte sich im ersten Lauf in 54,5 Sek. siegreich gegen Stäble-Stuttgart und den Kölner Kottbrock durch. Das zweite Rennen gewann Meister Scheele in 54,5 Sek. gegen Hölling (Zehlendorf) und den Nürnberger Böhm.

Willenbacher 200-Meter-Meisterin

Die nach einjähriger Pause wieder ausgetragene Meisterschaft der Frauen über 200 Meter gewann Willenbacher-Schwenningen in 25,6 Sek. nach schönem Kampf gegen Kurz-Frankfurt und Kuhlmann-Hamburg. Willenbacher hatte auf der zweiten Bahn bald die Spitze erklämpft und hielt einen Schlussschritt der Frankfurterin Kurz tapfer stand.

Harbig in neuer 800-Meter-Rekordzeit

Als das Rennen des Tages muß der Endlauf zur 800-Meter-Meisterschaft angesehen werden, dessen Held der Titelverteidiger Ludwig Harbig-Dresden war. In einem wirklich überragenden Rennen siegte Harbig in der neuen deutschen Rekordzeit von 1:50,9 die den seit dem 11. September 1926 bestehenden Rekord von Dr. Pelzer von 1:51,6 um sieben Zehntel Sekunden übertrifft.

Zweiter wurde Mertens in 1:54,9 vor Lang in 1:55,5, Schmidt-Durlach in 1:55,8, Schumacher-Düsseldorf und Graue-Eltingen.

Weintöb Sieger im Hochsprung

Die Meisterschaft im Hochsprung der Männer verlief erwartungsgemäß. Der Titelverteidiger Gustav Weintöb übersprang als einziger die Höhe von 1,93 Meter, und damit stand sein Sieg fest. Etwas überraschend kam der zweite Platz des Berliners Augustin mit 1,90 Meter vor seinem engeren Landsmann Günther Gehmert mit 1,86. Altmeister Rosenthal-Königsberg und der Kieler Martens hatten die gleiche Höhe bewältigt, doch mehr Fehlversuche aufzuweisen.

Raum glimpflicher kam Seaman davon. Ein Bruch des linken Unterarms und Gesichtsverletzungen setzten auch ihn für längere Zeit außer Gefecht. Das Feld lichtete sich weiter. Hartmann auf Maserati und Minozzi auf Alfa Romeo gaben auf.

Unterdessen hatten Caracciola, von Brauchitsch, Rauß und Hasse hintereinander die Reifen gewechselt. Hinter Lang ging Rudi nach 36 Sekunden Aufenthalt wieder ins Rennen und übernahm in der neunten Runde die Spitze vor Lang, der zusammen mit Nuvolari nach zehn Runden die Hinterradreifen wechselte und den schon auf den dritten Platz vorgeführten gefährlichen Italiener durch schnelle Arbeit der Monteure wieder überholen konnte. Caracciola, Brauchitsch, Lang, Nuvolari, Rosemeyer war die Reihenfolge nach halbem Wege. 30 Sekunden trennten Caracciola von seinen Verfolgern und an fünfter Stelle lag einer, der eine der größten Taten vollbracht hatte: Rosemeyer. Begeistert verfolgten die Hunderttausenden, wie der junge Europameister in seiner tollsten Fahrt vom elften Platz vorrückte, einen seiner Mitbewerber nach dem anderen überholte und schließlich zum Angriff auf Nuvolari vorstieß. Schon hatte Rosemeyer den Italiener bezwungen. Dann ging Bernd nach dem Überholen zum zweiten Male der linke Protektor in Fetzen und er mußte vor die Bor. 3:30 Minuten lag Rosemeyer hinter dem Mercedes-Spitzfahrer, der einen Durchschnitt von 134 Kilometer drehte, also weit schneller war als im vergangenen Jahre. Noch dreizehn Wagen befanden sich auf der Bahn. Die Disposition der Mercedes wurde nicht erschüttert, als Caracciola nach der 14. Runde abermals die Reifen wechselte und von Brauchitsch eine Runde lang die Führung überließ, der aber dann ebenfalls an die Bor mußte und als Zweiter vor Lang wieder ins Rennen ging. Indessen rückten Rosemeyer und Nuvolari immer näher.

Zweikampf Rosemeyer—Nuvolari

Auch in der letzten Phase verlor dieses Rennen nicht an Spannung. Das war die Frage, wer von den Mercedes-Benz-Fahrern zum Schluß Sieger bleiben würde. Gelingt es Rosemeyer, Nuvolari abermals zu fassen? In der 17. Runde schied Lang aus der Spitzengruppe aus mit schwerem Reifenschaden. Er konnte viele Kilometer nur langsam fahren und fiel dabei nach dem Reifenwechsel weit zurück. Zwei standen im Blickfeld: Caracciola und Rosemeyer. Um Caracciola bangte man eigentlich weniger. Sicher zog er seinen Weg. Rosemeyer dagegen mußte das Letzte aus sich herausgeben. Mit vollem Einsatz kämpfte er, keinerlei Ermüdung machte sich bei ihm bemerkbar. Er schaffte es, in der 19. Runde lag er wieder auf dem dritten Platz. Die junge Generation hatte die alte bezwungen. Nuvolari war überholt. In der 20. Runde fiel Dr. Farina wegen Kerzenschadens seines Alfa Romeos aus. Dadurch rückten Hasse, Rauß und Lang auf. Caracciolas Vorsprung reichte aus, um ungefährdet neue Reifen aufziehen zu lassen.

Caracciolas Sieg

Auch die vorletzte 22. Runde brachte keine Veränderungen mehr. Stürmisch gefeiert traf der Jubiläumsieger, der damit seinen fünften Großen Preis von Deutschland und damit auch den Ehrenpreis des Führers gewann, am Ziel ein. Das war des Altmeisters erster Sieg in der Rennzeit 1937. ¼ Minute später tauchte der zweite Mercedes-Benz auf. Glückstrahlend entstieg ihm Manfred von Brauchitsch. Fünfzehn Sekunden vergingen, bis Rosemeyer am Ziel erschien vor dem tapferen Italiener Nuvolari, der sich allein in die deutsche Front der schnelleren Wagen einschleichen konnte, die Hasse, Rauß und der überrundete Lang fortsetzten.

Räthe Krauß sprang 5,96 Meter weit!

Ihre zweite Meisterschaft holte sich Räthe Krauß im Weit-sprung, wo sie mit ihrem letzten Versuch zugleich mit 5,96 Meter eine neue deutsche Höchstleistung aufstellte. Den alten Rekord hatte Selma Grieme am 23. 8. 1931 in Hannover mit 5,91 Meter erzielt. Bis dahin hatte die Breslauerin Franke mit 5,71 Metern geführt, kam aber nunmehr auf den zweiten Platz vor Traute Göppner-Danzig mit 5,69 Meter und Eberhardt-Berlin mit 5,58 Meter.

Delius Deutsche Speerwurfmeisterin

Das Erbe unserer Olympiasiegerin Lilly Fleischer hatte im Speerwurf die Münchenerin Delius angetreten, die mit der guten Leistung von 43,40 Meter den Meistertitel vor Luise Krüger-Dresden mit 42,92 Meter und Eberhardt-Berlin mit 42,08 Meter entführte.

Schaumburg schlägt die Jugend

Der Meisterschaftslauf über 1500 Meter stand der vorangegangenen Entscheidung über 800 Meter kaum nach. Wieder setzte sich ein erfahrener Läufer an die Spitze, die er erfolgreich verteidigte. Friedrich Schaumburg ließ in taktisch kluger Weise den Hamburger Körtling die erste Runde in 58 Sekunden vor Jante-Wittenberg und Sieglitz-Wuppertal führen. Erst nach 600 Meter machte sich der Polizist an die Verfolgung und kam, nachdem 800 Meter in 2:02,4 zurückgelegt waren, an die Spitze des schon auseinandergezogenen Feldes. Einmal in Führung, verhärtete Schaumburg stark das Tempo und legte einen Abstand von gut 25 Meter zwischen sich und einer aus fünf Köpfen bestehenden Gruppe. Etwa 250 Meter vor dem Ziel rückte aus ihr Stadler-Freiburg nach vorn und machte Jagd auf den enteilenden Meister. Doch Schaumburg hatte sein Rennen fein eingeteilt und noch genügend Kraft, um mit fünf Meter Vorsprung in 3:54,4 als Sieger durchs Ziel zu gehen.

Zum drittenmal Räthe Krauß

Einjam an der Spitze unserer Kurzstreckenläuferinnen steht Räthe Krauß, die über 100 Meter sich mit drei Meter Vorsprung ganz überlegen ihre dritte Meisterschaft holte. Erst die Zielphotographie mußte die Reihenfolge über die nächsten Plätze entscheiden. Die Zielfilmkamera mußte auch bei der Entscheidung im 800-Meter-Hürdenlauf in Tätigkeit treten. Erst dann stand fest, daß Dempe-Weimar in 1:17 vor Anne Stauer (11,8) und Westphal-Marburg gewonnen hatte. Pech hatte Doris Eckert. Die Frankfurterin schloß frühzeitig aus den Löchern, verlor dabei das Gleichgewicht, strauchelte an der dritten Hürde und gab entmutigt auf.

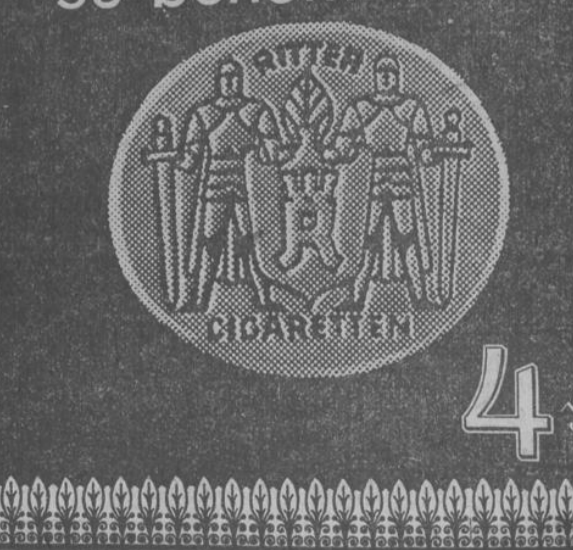
Robens vergab 400-Meter-Sieg

Das Ergebnis der 400-Meter-Meisterschaften kann nicht ganz zufriedenstellen. Der Stuttgarter Robens war im Endlauf zweifellos der beste Mann. Er lag zwanzig Meter vor dem

Der neue Mischungs-Typ!



ist daher so bekömmlich!



Ziel knapp, aber klar vor Linnhoff, Risters und Köhler in Front, und in dieser Reihenfolge gingen die sechs Endteilnehmer, kaum einen Viertelmeter voneinander getrennt, auch über die Ziellinie. Doch Robens hatte eine Kurve zu scharf geschnitten und war in die Bahn des Nebenmannes geraten. Bestimmungsgemäß mußte er disqualifiziert werden, so daß der hoffnungsvolle Linnhoff noch unerwartet zum Meistertitel kam. Die Siegerzeit von 49 Sekunden blieb hinter den Erwartungen zurück, aber es ist zu bedenken, daß alle Bewerber schon Läufe hinter sich hatten und nicht mehr so locker wie vorher liefen.

Hölling vor Scheele über 400-Meter-Hürden
Ein prachtvolles Rennen gab es über die 400-Meter-Hürdenstrecke. Der junge Zehlendorfer Hölling rechtfertigte das in ihm gesetzte Vertrauen und entthronte Meister Scheele. Rürten auf der Innenbahn führte fast bis zur Hälfte des Weges. In der Ziellinie lagen Böhm, Scheele und Hölling gleichauf. Auf den letzten zwanzig Metern riß sich der Berliner noch einmal kraftvoll nach vorn und gewann sicher in der guten Zeit von 53,3 Sekunden, die nur um ein Zehntel Sekunde hinter dem Rekord von Scheele zurückbleibt. Scheele selbst benötigte 53,6, Böhm 53,8 und Rürten 54,1 Sekunden.

Schröder 50,44 Meter im Diskuswerfen
Unser Weltrekordmann Willi Schröder befindet sich in aufsteigender Form. Hatte er schon im Vorkampf mit 50,02 Metern die beste Leistung aufzuweisen, so steigerte er sie bei den letzten Wurfen auf 50,44 Meter. Ausgezeichnet hielt sich noch zum Meister der Königsberger Hübner, der mit 48,84 Meter Lampert mit 47,49 Meter, Buschen-Bogum mit 47,44 Meter auf die nächsten Plätze verwies. Tritsch und Blasjamen beide noch über die 45-Meter-Marke, dagegen waren Würfelsohler und Stöck bereits im Vorkampf ausgeschieden.

Erwin Wegner bester Hürdenläufer
Die kurze 110-Meter-Hürdenstrecke brachte einen spannenden Zweikampf zwischen Erwin Wegner und Kumpmann-Köln. Die beiden setzten gleichmäßig vor dem übrigen Feld über die Hindernisse. In der vorletzten Hürde kam der Kölner etwas aus dem Schritt, riß die Hürde und fiel dadurch zurück. Für Wegner wurde der Weg zur Meisterschaft in 14,9 Sekunden vor Kumpmann 15,1, Glaw-Halle 15,2 und Beschneit 15,3 Sekunden frei.

5000 Meter — Springs Meisterschaft
Ein Riesensfeld von rund vierzig Läufern stellte sich am Abgang zur Meisterschaft über 5000 Meter. Es dauerte lange, bis sich das Feld auseinandergezogen hatte. Nach 1000 Meter lag der Berliner Eberhardt mit 2:46,5 an der Spitze, doch nach 2000 Meter, die in 5:50 zurückgelegt wurden, hatte sich bereits Meister Max Spring an die Spitze geschoben, der auch die 3000 Meter als Erster in 8:52 durchliefte. Bei diesem Zeitpunkt gab der Berliner Titel auf. Langsam lösten sich Spring, Eberhardt und Raff vom Feld und nach 4000 Meter (12:01) setzte ein prachtvoller Endkampf ein. Raff versuchte vergeblich davonzuziehen, Eberhardt und Spring schlossen wieder auf und nach 200 Meter vor dem Ziel lagen die drei zusammen. Erst dann ging Spring in seiner bekannten Art auf und davon und gewann sicher mit zwanzig Meter Vorsprung in 14:53. Eberhardt-Berlin kam in 14:56,4 vor Raff (14:59,2) ein. Es folgten Ostertag-München, Schulze-Dresden und Eberlein-München.

Hornbergers feiner 200-Meter-Lauf
Für das etwas schwache Ergebnis im 100-Meter-Lauf entschädigte die Entscheidung über die längere 200-Meter-Strecke. Gert Hornberger, dem am Sonnabend der Titel so knapp entgangen war, sicherte sich die Meisterschaft durch einen bestechenden Lauf in der guten Zeit von 21,6 Sekunden. Die Bahnen waren von innen nach außen wie folgt verteilt: Schein, Hornberger, Neckermann, Scheuring, Fischer, Borchmeyer. Letzterer hatte zwar die Innenbahn gelöst, doch

Die Nacht auf Braahe

Roman von Werner E. Hinz
Alle Rechte vorbehalten bei Horn-Verlag, Berlin W. 35.

(Nachdruck verboten)

I.
„Desten van Holgerjen, Herrn auf Braahe, Schloß Braahe bei Westervik.“

In feilen, harten Schriftzügen stand es da auf dem länglichen Briefumschlag, mit schwarzblauer, metallisch schimmernder Tinte. Darüber die schwedische Freimarke mit dem Poststempel Stockholm, und auf der Rückseite nur ein Name, in häßlicher Schöpfung auf das Papier gezogen: — Perquist.

Perquist — nur dieser eine Name, — aber etwas Drohendes schien in dem Ausdruck dieser Handschrift zu liegen, in den spitz ausgezogenen Buchstaben und dem breiten Schmärtel, der sie wichtig unterstrich. Etwas Drohendes —

Eine Minute lang hatte Desten van Holgerjen den Brief uneröffnet zwischen den schmalen, knöchigen Fingern gehalten und aus seinen grauen Augen auf den Namen gestarrt, mit dem sich seine Gedanken zu beschäftigen schienen, denn auf seiner hohen, blauen Stirn zeichnete sich genau über der Nasenwurzel eine leichte Falte.

Starrer wurde der Ausdruck seines Gesichts, starrer der Blick seiner Augen, die durch das breite Bogenfenster auf das Meer gerichtet waren, dessen windgepeitschte Wogen gegen die schroffen Felsen der Klippe brandeten.

Also doch — Perquist.

Die Standuhr in der dunkelsten Ecke der Bibliothek vertickte mit harten Schlägen die Sekunden. Leicht zitternd schlich der Zeiger über das Zifferblatt.

Und draußen, am westlichen Horizont des trüben Himmels, ballte der Wind dunkle Wolken zusammen.

Also doch — Perquist!

In Holgerjens Fingern war ein kaum merkliches Zittern, als er dann die Briefschluppe aufriß und dem Umschlag einen Briefbogen entnahm, der die gleiche Handschrift zeigte. Wieder die gleichen spitzigen Buchstaben, und wieder der Name Perquist.

Desten van Holgerjen las den Brief, ganz langsam, Wort für Wort, — las ihn ein zweites Mal — und seine Lippen bewegten sich leicht, während er die Worte leise wiederholte.

„Zu einer vertraulichen Besprechung über die Dinge, an denen Ihnen, mein lieber Holgerjen, mehr gelegen sein müßte als mir, wollen Sie mir bitte am 13. August, gegen Abend, auf Braahe erwarten. Ihr Perquist —“

Im Ausbruch einer jähen Erregung ballte Desten den Brief

Züricher Flugwoche

Französischer Sieg im Sternflug

Die vierte Internationale Zürcher Flugwoche war mit einem Sternflug eingeleitet worden, zu dem 64 Teilnehmer ihre Meldung abgegeben hatten. Noch vor dem Start waren 16 Nennungen zurückgezogen worden, drei der Piloten waren nicht gestartet und vier weitere Piloten mußten wegen Nichterfüllung der Vorschriften ausgeschlossen werden. Von diesen 41 im Wettbewerb liegenden Teilnehmern hatten drei aufgegeben, so daß 38 gewertet werden konnten.

Als Sieger aus diesem Wettbewerb ging der französische Pilot Clément mit dem Flugzeugtyp Laupin hervor, der von Buc-Paris gestartet war und 756 Kilometer zurückgelegt hatte. Bei einem Gesamtdurchschnitt von 68,11 Kilometer erreichte Clément 1453,41 Punkte, womit er sich mit großem Vorsprung an die Spitze des Feldes setzte. Ausschlaggebend für die Bewertung war die Stärke des Motors. Die größte Strecke legte der deutsche Pilot Polte mit 2356 Kilometer zurück, wobei er mit elf Zwischenlandungen bei zehn überflogenen Landesgrenzen für diese Vorschriften der Ausschreibung die weitaus meisten Punkte erhielt. Polte führte zudem noch vier Passagiere mit und erreichte mit seinem schnellen Flugzeug einen Durchschnitt von 205,17 Kilometer, landete aber trotz dieser glänzenden Leistung nur auf dem vierten Platz. Allerdings flog Polte eine W.M. Me 108 mit einem 240 PS-Motors, hatte also gegenüber dem Sieger mit seinem 32 PS-Flugzeug wesentliche Vorteile.

Grande gewinnt das Geschwindigkeitsrennen mit 409 Std./Kilom.
Herrliches Wetter war dem Haupttag des Internationalen Flugtreffens am Sonntag beschieden. Einen Höhepunkt brachte das Geschwindigkeitsrennen, das ein Deutscher auf einer deutschen Maschine gewann. Mit 409 Std./Kilom. siegte

tauschte er freiwillig die Außenbahn ein. Bis 100 Meter gab es keine Verringerung, doch dann zog Hornberger enorm los, gefolgt von Neckermann und Scheuring. Mit klarem Vorsprung siegte der Frankfurter. Borchmeyer stand die Strecke nicht mehr ganz durch und wurde Vierter.

Laqua vor Stöck im Speerwurf

Es war vorauszusehen, daß unser Olympiasieger Gerhard Stöck nach seiner schweren Krankheit noch nicht wieder im Vollbesitz seiner Kräfte sein konnte. Erfreulich ist jedoch die Feststellung, daß er bald wieder auf voller Höhe sein wird. Reineswegs soll jedoch die gute Leistung des Breslauer Laqua, der mit 67,58 Meter den Titel gewann, geschmäht werden. Stöck kam immerhin noch auf 64,12 Meter und verlor damit Dr. Weimann mit 61,63 Meter auf den dritten Platz.

Meister im Dreisprung wurde der Dessauer Ziehe mit 14,92 Meter vor dem Titelverteidiger Wöllner-Leipzig mit 14,51 Meter und Witte-Frankfurt mit 14,23 Meter. Die schönen Anläufe, die wir in dieser Übung im Olympiajahr zu verzeichnen hatten, scheinen wieder verloren gegangen zu sein.

Enädig-Berlin Marathon-Meister

Es gab Stimmen der Bewunderung, als am Spätnachmittag die rund 100 Teilnehmer am Marathon-Lauf am Start für die härteste aller Prüfungen sich einfanden. Ungeachtet der großen Bewerberschar war das lange, über 42,2 Kilometer führende Meisterschaftsrennen offen wie noch nie zuvor. Raum einer hatte dem Berliner Enädig Siegesaussichten eingeräumt, und doch war es sein Lauf, den er mit über fünf Minuten Vorsprung in der guten Zeit von 2:46:44,2 unangefochten gewann. Bald nach Beginn setzte sich Enädig auf der be-

Grande mit der 640 PS-Messerschmitt 109. — 80 000 Zuschauer verfolgten ein reichhaltiges und vielseitiges Programm, das die Spitzenklasse der europäischen Piloten vortrug. — In lauberen Figuren zeichnete Gert Mägdel mit dem Focke-Wulf Stieglitz in vollendeter Ausführung seine Darbietungen mit farbiger Rauchspur.

Mit großer Spannung wurde der Schnelligkeitswettbewerb erwartet. Zwar war das Feld nach der Verzichtserklärung der Franzosen klein, denn nur drei Maschinen starteten in Abständen von 1/2 Minute, dafür aber wirklich auserlesen. Als Erster erhob sich Grande mit seiner 640 PS-Messerschmitt 109, um die vier Runden des 50,5 Kilometer langen Rundturles in Angriff zu nehmen. Ihm folgte der Engländer Gardner mit einer schwächeren Percival Mew Gull Gipsy und den Beschluß bildete der Favorit Generalmajor Udet auf der W.M.-Messerschmitt 109 D 600, deren Leistung 950 PS beträgt. Nach der ersten Runde hatte Grande gegen Gardner bereits einen Vorsprung von einer Minute. Zur großen Überraschung aller schied sich dann Generalmajor Udet zur Landung an. Eine Störung an der Maschine trat gerade in einer gefährlichen Kurve ein, doch Udet's meisterhaftes Können und seine meisterliche Handhabung ließen ihn die Maschine sicher zum Flughafen bringen. Inzwischen vergrößerte Grande seinen Vorsprung immer mehr und siegte in 29:35,2 Minuten mit 409,64 Std./Kilom. vor Gardner, der 34:33,8 = 350,66 Std./Kilom. benötigt. Staunen erregte die Fieseler 156 mit ihrem Piloten Cuna, die sich mit 40 Kilometerstunden in der Luft hält und auf kleinem Raum zu starten und landen in der Lage ist, was sie zu einem gefährlichen Gegner des Hubschraubers macht. Kunstflugdarbietungen, Segelflugvorführungen und Staffelformationen italienischer und französischer Piloten und Fallschirmabspriinge vervollständigten das Programm.

kannten olympischen Marathon-Strecke an die Spitze, die er bis ins Ziel nicht mehr abgab. Sehr schnell hatte der Berliner einen Vorsprung von 100 Metern gegen den Annaberger Wohlgenuth herausgeholt, weitere 150 Meter zurück folgten Joller-München und in noch größerem Abstände befanden sich Helber I-Stuttgart, Brauch, Bödner (beide Berlin) in einer größeren Gruppe. Den Wendepunkt passierte Enädig in 1:19:25 mit 300 Metern Vorsprung vor Helber, Bollmer (Gütersloh), Wiedemann-München, Wohlgenuth und Franz Barfide, die jeweils durch erhebliche Zwischenräume getrennt waren. Als die Meldungen vom 39. Kilometer im Stadion eintrafen, war die Entscheidung gefallen, und wenige Minuten später lief der Sieger, durch Fanfarenstöße angefeindet, in die Kampfstätte ein.

Seine schöne Leistung wurde durch rauschenden Beifall von den Zuschauern gewürdigt. Der Stuttgarter Helber hatte sich auf den zweiten Platz vorgearbeitet, seine Leistung verdient gleichfalls volle Anerkennung, hatte er doch am Vortage noch am 10 000 Meter-Lauf teilgenommen. In kurzen Abständen folgte als Dritter Wiedemann-München vor dem Berliner Bödner und Wiczjoret.

Selene Mayer Weltmeisterin

Bis nach Mitternacht zogen sich die Entscheidungskämpfe im Frauenflorett im Pariser Sportpalast hin, dann konnten die Richter die „drei Helenen“ als Erstplatzierte bekanntgeben. Weltmeisterin wurde die allein ungeschlagene Helene Mayer mit sieben Siegen, die der ungarischen Olympiasiegerin Frau Helene Elek eine 5:3-Niederlage beibrachte. Frau Elek wurde mit sechs Siegen Zweite, und der dritten Platz belegte Helene Preis-Österreich.

in seiner Rechten zusammen, schleuderte ihn zu Boden und sprang auf.

Groß und schlant war er, beinahe zu schlant, und doch verriet jede Bewegung seines Körpers eine verhaltene Kraft. Leicht verschleierte und doch durchdringend scharf in ihrem Aufblicken war der Ausdruck seiner Augen. Die Falten um den energisch geschnittenen Mund, die straffen Wangenmuskeln verrieten eine nicht alltägliche Tatkraft, die auch das an den Schläfen bereits leicht ergraute Haar nicht gebrochen erscheinen ließ.

Die Hände in den Taschen zu Fäusten geballt, schritt Desten van Holgerjen langsam zum Fenster hinüber, von dem aus er einen weiten Blick über die dem altertümlichen Schloßbau vorgelagerte Felsenküste hatte. Aber nur für einen Augenblick schenkte er seine Aufmerksamkeit dem wildromantischen Bild dort draußen.

Unter einem sonderbaren Zwang ging er langsam zum Schreibtisch zurück. Seine bebenden Finger tasteten über den Rand des Diplomaten hin, bis sie an dem metallenen Griff einer Schublade Halt fanden. Mit leisem Knirschen öffnete sich das Fach.

In wahllosem Durcheinander lagen dort Papiere, allerlei nützlicher Kram, den Destens Hand beiseite schob, bis sie gefunden hatte, was sie suchte.

Der Griff eines Brownings schimmerte in glänzendem Schwarz. Wie einen letzten Rettungsanker umklammerten Destens Finger die Waffe.

Perquist — also doch —

Das leise Knacken, das das Zurückziehen der Sicherung begleitete, ließ ihn zusammenfahren.

Wie ein Erwachender starrte er auf die Waffe in seiner Hand. Seine flackernden Augen begegneten der schwarzen Mündung.

Das Geräusch der sich öffnenden Tür war es, das ihn herauftrieb. Der junge Mann, der dort in ihrem Rahmen stand, hatte die hastige Bewegung, mit der Desten die Waffe hinter seinem Rücken zu verbergen suchte, wohl bemerkt, und ein Ausdruck jähen Erschreckens trat in sein regelmäßig geschnittenes Gesicht. Unbeherrschst stürzte er auf den Älteren zu.

„Desten — ich bitte Sie — was — soll das heißen?“

Mit einer gezwungenen nachlässigen Bewegung warf Desten van Holgerjen die Waffe auf den Schreibtisch zurück. Das Lachen, mit dem er diese Handlung begleitete, klang unnatürlich.

„Ich begreife Sie nicht, Torben! — Was — was soll denn sein?“

„Hier — die Waffe — Sie hielten sie in der Hand —“

„Um sie zu reinigen, mein Väter! — Um sie zu reinigen — warum denn auch sonst?“

Einen Augenblick zu spät streckte er die Hand nach dem Browning aus. Torben van Helms hielt ihn bereits in seinen Fingern und hob den Kopf, um sein Gegenüber mit einem ängstlich forschenden Blick zu mustern.

„Man schiebt die Sicherung nicht zurück, um eine Waffe zu reinigen, Desten!“

Der andere wendete hastig den Blick zur Seite. „Und wenn ich es doch tat? — Was dann, Torben?“

„Dann — dann war es zumindest ein großer Leichtsinns! Ein Schuß hätte sich lösen können!“ Eindringlicher Ernst lag in dem Klang seiner Stimme.

„Haben Sie denn nicht an Sigrid gedacht, Desten?“

Desten gab keine Antwort. Durch das Fenster war sein Blick irgendwohin ins Leere gerichtet. Scherz war enträufeln war der Ausdruck seiner Augen. Nervös hatten sich seine Fingerringe ineinander verkrampft.

„Geben Sie mir die Pistole zurück, Torben?“ sagte er mit einer ansehenden Ruhe, die sich selbst lügen strafte. „Das ist kein Spielzeug!“

In den hellen Augen des Jüngeren blühte es trotzig auf. „Das weiß ich selbst, Desten — und vielleicht gerade deswegen möchte ich diese Waffe nicht aus der Hand geben.“

„Torben!“ Mit einem Satz stand der andere dicht vor dem Freund. In seinen Zügen arbeitete es. Die Linien um seinen Mund waren verzerrt. Schwer hob und senkte sich seine Brust.

„Torben — was wollen Sie damit sagen?“

„— daß ich weiß, was Sie mit dieser Waffe wollten!“ gab der andere hastig zurück. Dann plötzlich, einer jähen Eingebung folgend, wendete er den Kopf zur Seite und blickte fragend zu jenem Teil der Wand, wo sich der Rahmen einer niedrigen Tür aus der Holztafelung hervorhob. „Sagen Sie, Desten, kann uns der Doktor nicht hören?“

Desten van Holgerjen schüttelte den Kopf. „Wir können unbesorgt miteinander sprechen. Doktor Korstjen ist drüben bei den Damen! — Und nun bitte ehrlich heraus — was sollten Ihre Worte da soeben bedeuten? — Ich fürchte, daß ein Mißverständnis —“

„Und ich fürchte, daß es leider kein Mißverständnis war, was ich wahrzunehmen glaubte!“ unterbrach ihn der andere mit einer Entschiedenheit, die ihren Eindruck auf Desten nicht verfehlte. „Sie erschienen mir wie ein Mann, der seine letzte Rettung in einer wohlgezielten Kugel sucht.“

Eine Weile war es still zwischen den beiden. Nur das schwere Atmen des Älteren vermischte sich mit dem harten Tiden der Uhr. Dann —

„Aber das ist ja Wahnsinn!“ rief Desten mit dem Versuch eines Lachens hervor. „Geben Sie mir jetzt die Waffe zurück, Torben, — und lassen Sie uns diesen — unsinnigen Ausritt beenden! Für Ihren Argwohn haben Sie wirklich keinen Grund!“

„Können Sie mir Ihr Wort darauf geben?“

Und als Torben keine Antwort auf seine eindringliche Frage erhielt, warf er mit gut gezieltem Schwung die Pistole auf den Schreibtisch zurück. „Wie Sie es wollen, Desten! — Gut, ich will sogar annehmen, daß ich mich nicht getäuscht habe, denn schließlich —“ ein schwaches Lächeln malte sich in seinen Zügen, während er dem älteren Freund die Hand auf die Schulter legte, „denn schließlich — welchen Grund sollten Sie für eine derart unsinnige Tat gehabt haben? — Wer wie Sie seit vier Wochen ein glücklicher Ehemann ist —“

Destens bitteres Aufsehen unterbrach ihn. Bestemmt blickte er auf.

„Ist das also die Ursache? — Eine — eine Mißstimmung zwischen Ihnen und Sigrid? — Halten Sie mich nicht für aufdringlich, Desten!“ fügte er um Entschuldigung bittend hinzu, „aber ich glaube, unsere Freundschaft gibt mir ein Recht zu dieser Frage! — So sagen Sie doch, ist es wirklich eine Mißstimmung? — Vielleicht könnte ich vermitteln, um sie zu beiseitigen, Desten?“

(Fortsetzung folgt.)

Schütze und pflege Deine Zähne - nimm täglich zweimal Chlorodont

Anordnung Nr. 6

der Hauptvereinigung der deutschen Kartoffelwirtschaft

Betr.: Festsetzung von Erzeugerpreisen für deutsche Speise-Frühtartoffeln vom 24. Juli 1937.

Auf Grund des § 4, Ziffer 4 der Verordnung über den Zusammenschluß der Kartoffelwirtschaft vom 18. April 1935 (RGBl. I S. 550) und des § 7, Absatz 3, Ziffer 12 der Satzung der Hauptvereinigung der deutschen Kartoffelwirtschaft vom 9. Mai 1935 (RGBl. I S. 251) ordne ich mit Zustimmung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft und des Reichskommissars für die Preisbildung folgendes an:

I.

Für deutsche Speise-Kartoffeln werden in der Zeit vom 26. Juli bis 31. Juli 1937 folgende Erzeugerpreise festgesetzt:

für weiße, rote blaue Sorten:		runde gelbe Sorten:		lange gelbe Sorten:	
mindestens	jedoch nicht mehr als	mindestens	jedoch nicht mehr als	mindestens	jedoch nicht mehr als
R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.	R.M.
3.00	3.50	3.40	3.90	3.60	4.10

II.

Für die im Gebiet des Kartoffelwirtschaftsverbandes Rheinland erzeugten Speise-Frühtartoffeln sind die Erzeugerpreise jeweils um RM. 0.10 je 50 Kilogramm niedriger als die im Abschnitt I festgesetzten Erzeugerpreise.

III.

Im übrigen gelten die Bestimmungen der Anordnung Nr. 1 der Hauptvereinigung der deutschen Kartoffelwirtschaft vom 7. Juni 1937 (RGBl. I S. 226).

Der Vorsitzende der Hauptvereinigung der deutschen Kartoffelwirtschaft: **Schott.**

Amtliche Bekanntmachungen der Kreis- und Ortsbehörden

Bekanntmachung der Haushaltsakung für den Kreis Aurich für das Rechnungsjahr 1937

I.

Auf Grund des § 6 des Gesetzes über die Haushalts- und Wirtschaftsführung der Gemeinden und Gemeindeverbände (Gemeindefinanzgesetz) vom 15. 12. 1933 (RGBl. I S. 442) wird, nachdem der Entwurf der Haushaltsakung zwei Wochen ausgelegt und mit dem Kreisausschuß am 30. 6. 1937 beraten worden ist, für das Rechnungsjahr 1937 folgende Haushaltsakung festgestellt:

§ 1.

Der dieser Satzung als Anlage beigelegte Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1937 wird im ordentlichen Haushaltsplan in Einnahme auf 1 086 939,46 RM. in Ausgabe auf 1 086 939,46 RM. und im außerordentlichen Haushaltsplan in Einnahme auf — RM. in Ausgabe auf — RM. festgesetzt.

§ 2.

Die Steuerjahre für die Kreisumlage werden wie folgt festgesetzt:

- 110 Prozent des Anteils der Gemeinden an den Einkommens- und Körperschaftsteuerüberweisungen,
- 120 Prozent der Bürgersteuer (Reichssteuer),
- 120 Prozent der Grundvermögenssteuer I und II,
- 120 Prozent der Gewerbesteuer nach dem Ertrage,
- 120 Prozent der Gewerbesteuer nach dem Kapital

Aurich, den 30. Juni 1937.

Der Landrat: **gez.: Krieger.**

II.

Die Hebung der im § 2 genannten Kreisumlageerlöse wird hiermit genehmigt.

Aurich, den 16. Juli 1937.

Der Regierungspräsident: **Im Auftrage: gez.: Dr. Görlich.**

III.

Die Einzelpläne des Haushaltsplanes schließen in Einnahme und Ausgabe mit folgenden Beträgen:

Ordentlicher Haushalt:		
Titel:	Einnahme RM.	Ausgabe RM.
1. Allgemeine Verwaltung	14 420.—	100 879.50
2. Besondere Verwaltung	1 350.—	29 240.14
3. Polizeiverwaltung	400.—	850.—
4. Schulwesen	7 300.—	33 421.54
5. Wissenschaft und Kunst	—	2 700.—
6. Kirche	—	—
7. Fürsorgewesen	220 200.—	410 982.88
8. Jugendhilfe	—	4 050.—
9. Gesundheitswesen u. Leibesübungen	100.—	22 868.—
10. Krisenfürsorge	—	—
11. Wohnungs- und Siedlungswesen	36 179.80	33 755.99
12. Wirtschaftsförderung	12 290.—	53 104.60
13. Straßenwesen	22 895.—	91 589.90
14. Besondere Einrichtungen und Anstalten	—	26 565.33
15. Nicht aufteilbare Zinseinnahmen	10 000.—	—
Nicht aufteilbarer Schulden dienst	—	11 064.—
16. Gegenstandsverwaltung	4 234.03	2 940.—
17. Finanzverwaltung	652 975.04	153 331.99
18. Schuldenverwaltung	104 595.59	104 595.59
Gesamtsumme:	1 086 939.46	1 086 939.46
Gesamteinnahme:	1 086 939.46 RM.	
Gesamtausgabe:	1 086 939.46 RM.	

Aurich, den 23. Juli 1937.

Der Landrat: **A. B. Bohnens Kreisdeputierter.**

Norden

Bekanntmachung

Der Bauer Luitjen Peterßen in Logumer-Borwerk ist zum 1. Beigeordneten und der Arbeiter Tjade Bronsema; daselbst, zum 2. Beigeordneten der Gemeinde Logumer-Borwerk ernannt worden. Die eidlische Verpflichtung ist erfolgt.

Norden, den 20. Juli 1937.

Der Landrat des Kreises Norden.
J. B. Krause.

Bekanntmachung

Der Arbeiter Jann Reijnd in Loquard im zum 1. Beigeordneten und der Landwirt B. Sweers, daselbst, zum 2. Beigeordneten der Gemeinde Loquard ernannt worden. Die eidlische Verpflichtung ist erfolgt.

Norden, den 21. Juli 1937.

Der Landrat des Kreises Norden.
J. B. Krause.

Die Baugeschäfte, welche sich an der Verdingung der Bauarbeiten für die Gebäude des Wasserwerks in Hage beteiligen wollen, werden ersucht, dies bis zum 28. d. M. dem Stadtbauamt zu melden.

Norden, den 22. Juli 1937.

Der Bürgermeister.

Wiegboldsbur

Die Entwässerungsgräben

der Gemeinde Wiegboldsbur sind bis zum 5. August d. J. zu reinigen.

Der Bürgermeister.

Zu verkaufen

Kraft Auftrages werde ich am **Freitag, dem 30. Juli d. J. nachmittags 3.30 Uhr** an Ort und Stelle, Blinkestraße Nr. 59, hierelbst, tr. Käsefabrik **1 komplette Viehwage**

Tragkraft zirka 2000 Pfund freiwillig öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen. Befichtigung kurz vor dem Termine gestattet.

Veer **Bernhd. Butser** Preussischer Auktionator.

Im freiwilligen Auftrage werde ich

Dienstag, 27. Juli, vormittags 10 Uhr, an Ort und Stelle die

Abbruchmaterialien

vom Hause Aurich, Osterstraße 8, insbesondere Fenster, Türen, große Mengen Brennholz öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.

Aurich, Pape, Preussischer Auktionator.

Die Erben der weil. Eheleute Jans Hansen, Westgasse, beauftragten mich mit dem Verkauf des hinterlassenen

Doppelwohnhauses

Alleestraße 56/57 nebst Garten zur Größe von 17,07 Ar und 17,49 Ar.

Es kommt Verkauf des Hauses in zwei Hälften, sowie teilweiser Verkauf des Gartens als Bauplatz oder zur Vergrößerung der angrenzenden Gärten in Frage.

Viehhaber wollen sich bis zum 3. August, abends 6 Uhr, mit mir in Verbindung setzen.

Norden, Heuer, Auktionator.

Neuenburg i. D.

Im Auftrage habe ich ein in Kuttelerfeld am Zollweg belegene

Besitzung

zur Größe von ca. 1 1/2 Hektar mit fast neuen Gebäuden unter günstigen Bedingungen mit Antritt zum 1. Mai 1938 unter der Hand zu verkaufen.

Bernhard Reuten, Grundstücksmakler.

Der Kreis Veer beabsichtigt, das in Bettum belegene, z. Zt. von der Gendarmerie benutzte

Wohnhaus Nr. 115

zu verkaufen Angebote erbeten bis zum 5. August 1937. **Veer, den 22. Juli 1937. Der Vorsitzende des Kreisausschusses. Conring.**

Zu mieten gesucht

6-8 Zimmerwohnung

oder **Einfamilienhaus** per sofort zu mieten gesucht. **Bernhard Schulte, Emden, Hindenburgstraße 2 II.**

Beamter sucht zum 1. September oder früher eine **3-Zimmerwohnung** nebst Zubehör. Wohnung Stadtgrenze bevorzugt. Schriftliche Angebote unter **£ 367 an die D.Z., Emden.**

Stellen-Angebote

Geschäftsmann, Anfang 40, einl. länd. Haushalt, sucht **Haushälterin** evtl. ipätere Ehe. Offerten unter **£ 657 an die D.Z., Veer.**

Gesucht zum 1. od. 15. August ein ehrliches, selbständiges **Ladenfräulein** für Bäckereibetrieb in Emden. Schriftl. Bewerbungen unter **£ 369 an die D.Z., Emden.**

Gesucht zum sofortigen Antritt für eine Bahnhofswirtschaft ein tüchtiges **Fräulein** für Haushalt und auch zum Bedienen der Gäste; ferner ein tüchtiges **Küchenmädchen** bei gutem Lohn. Schriftliche Angebote unter **£ 368 an die D.Z., Emden.**

Suche zum 1. Oktober nicht zu junges **Mädchen** welches in Haus- und Gartenarbeit erfahren ist. **Frau Spoo, Grohefehn.**

Älteres **Waschmädchen, Zimmermädchen und Hausmädchen** gesucht. 70. RM. Gehalt, alles frei. „**Rheinischer Hof**“, Nordseebad Nordenerney.

Zum 16. Okt. 1937 ist die **Stelle einer technischen Lehrerin** an der hiesigen Volksschule mit der Lehrbefähigung für Leibesübungen, Nadelarbeit und Hauswirtschaft zu besetzen. Außerdem ist die Befähigung zur Erteilung des Schwimmunterrichts (entl. Grundschule) erwünscht. Nordenerney ist Staatsbad und befiht für den Schwimmbetrieb in der kälteren Jahreszeit ein modernes Wellenschwimmbad. Es gehört zur Ortsklasse II (6000 Einwohner).

Ausführliche Bewerbungen mit Unterlagen umgehend erbeten. **Nordseebad Nordenerney, den 22. Juli 1937. Der Bürgermeister. Schölmann.**

Suche zum 15. August einen **Bäcker** der selbständig arbeiten kann. **H. Schoof, Mühle Bettum.**

Suche auf sofort einen älteren **Bäckergehilfen** **J. S. Müller, Dampfbäckerei, Emden-Harsweg, Fernsprecher 2770.**

Für die Bezirke Emden, Veer, Aurich, Wittmund, Norden suchen wir zum weiteren Ausbau unseres Mitalliederkreises haupt- und nebenberuflich **Mitarbeiter (Herren und Damen)** bei guten Bezügen. Wöchentliche Verdienstausszahlung. Kurze schriftliche Meldungen, welche vertraulich behandelt werden, erbeten. **Volkswohl-Bund, Emden, Neuer Markt 9.**

Gesucht zum 15. August oder früher eine in allen häuslichen Arbeiten erfahrene **Haushälterin** sowie ein **Ladenfräulein** **Dampfbäckerei D. A. Eggen, Emden, Woltbuser Landstraße 14.**

Suche zum 15. August oder später ehrliches, junges **Mädchen** bei gutem Lohn (Dauerstellung). Fahrt wird vergütet. Schriftliche Angebote mit Gehaltsanprühe an **Frau Frieda Fried, Schlachterei, Pantenthal im Harz.**

Gesucht zum 15. August eine in allen Arbeiten erfahrene **Gehilfin** für Haus und Garten, nicht unter 18 Jahren. **Frau Greerßen, Bewjum.**

Auf sofort mehrere selbständig arbeitende **Bautischler** gesucht. **Jan Brunken, Werkstätten für Holzbearbeitung, Oiderjum.**

Landw. Gehilfe gesucht, mit Fam.-Anschluß. Schriftliche Angebote unter **£ 81 an die D.Z., Aurich.**

Noch **30 Dreifarbeiter** nach Jeverland (volle Kost) stellt ein **Gerb Gerdes, Dgenbargen, Fernruf Dgenbargen 7.**

Ländliches Manufakturwarengeschäft sucht sofort einen arbeitsfreudigen **Reisenden** Angebote unter **£ 658 an die D.Z. Veer.**

Vermischtes

Steinsetzerei Straßenbau u. Tiefbau Wilhelm Windt Holtgast bei Essens

Nehme eine **Ruh in gute Weide** wo die Frau als Gegenleistung morgens und abends mit melkt. **H. Weers, Wiegboldsbur.**

Reel und Preiswert **Möbeltransport JOH. FR. DIRKS EMDEN TELEF. 2020**

Möbeltransport Lagerung und Rollfuhr Büro und Lager **Westerbutvenne 16.** Nach Büroanschluß: Wohnung **Karl von Müller-Straße 17.**

Über 24 000 Zeitungen empfehlen Ihr Geschäft in einem großen Verbreitungsgebiet

Für die Bezirke Emden, Veer, Aurich, Wittmund, Norden suchen wir zum weiteren Ausbau unseres Mitalliederkreises haupt- und nebenberuflich **Mitarbeiter (Herren und Damen)** bei guten Bezügen. Wöchentliche Verdienstausszahlung. Kurze schriftliche Meldungen, welche vertraulich behandelt werden, erbeten. **Volkswohl-Bund, Emden, Neuer Markt 9.**

Stoffe

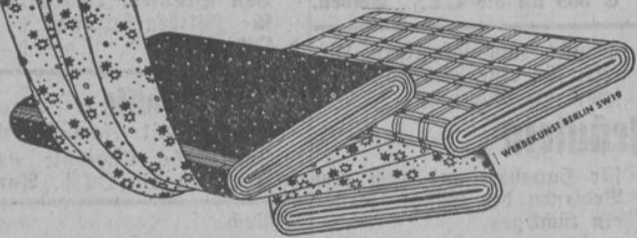


Wir wetten drauf:
jeder Blick - ein Kauf!

- Bedruckte Voile** hübsche Muster, ca 95 cm breit, Meter **0.36**
- Bedruckte Woll-Musseline** für praktische Frauenkleider, ca 80 cm breit, Meter **0.56**
- Bedruckte Waschsamte** florste Qualitäten, Meter **0.76**
- Vistra-Musseline** in schönen Blumenmustern, Meter **0.96**
- Futter-Marocain**, ca. 92 cm breit mit kleinen Schönheitsfehlern, Meter **1.28**
- Mattkrepp** schöne Farben, ca. 92 cm breit, Meter **1.58**

Schöstek

Das Haus, das Sie stets zufriedenstellt
Emden, Zwischen beiden Sielen.



Im **Sommer-Schluss-Verkauf**
vom 26. Juli bis 7. August
Einzel-Hüte und farbige Mützen
besonders preiswert!
Hutgeschäft Wibben / Emden
Neutorstraße 31



Die Dame, die am Donnerstag, 22. d. Mts beim Autounfall den Hund (Seiden-spitz) mitgenommen hat, wird gebeten, diesen abzugeben.

A. Westmark,
Emden, Gartenstraße 14

Matulaturpapier
vorrätig.
D.S.S. Emden.

Vorsicht vor übermäßiger Korpulenz. Rote Perlen verhindern Fettsatz, regeln gleichzeitig die Verdauung und wirken blutreinigend.
Originalpackung 0.40 R.M.
Kurpackung 2.25 R.M.
Alleinverkauf Alfred Müller, Emden.

Jeder Mutter jedem Kind glückliche Stunden
Gebt für das Hilfswerk:
Mutter u. Kind

Briefenstolz
Frühfauertraut per Pfund **0.25**
Fabrikat der Firma P. W. Wessels Wwe., Emden
ist ab heute in folgenden Emdener Geschäften erhältlich:
Aug. Harrenga, Neue Straße
D. Engelbergs, Nordertor / Schoonhovenstr.
Geerds & Dirks, hinter der Halle
Fr. W. Meyer, Schwedendieplaz
W. B. Müller, Zwischen beiden Sielen und
S. H. Regendorp, Kleine Brückstraße

Zu haben in allen Geschäftsstellen der „OTZ“:

Europa

-Landkarte
(Bestäbt)
Format 85:114 cm
Preis nur 1 R.M.

Ausklang

SOMMER-SCHLUSS-VERKAUF
VOM 26. JULI BIS 7. AUGUST

- Damen-Strümpfe**
Matt-Kunstseide oder plattiert 1.38 1.18 **0.98**
- Unterkleider**
Charmeuse, maschenfest, mit entzückenden Motiven 2.88 1.98 **1.58**
- Hemdchen**
Moletta gerippt, Vistra und Mako gestrickt 1.48 1.38 **1.18**
- Schlüpfer**
Moletta gerippt, Vistra und Charmeuse, maschenfest 1.88 1.48 **1.38**
- Damen-Handschuhe**
Stoff und Kunstseide, mit und ohne Stulpe 1.48 1.18 **0.88**
- Herren-Socken**
hübsche neuzeitliche Muster 0.95 0.75 **0.38**

Ammoniumin
Wibben
EMDEN, am Bollwerk

Herren-Bekleidung

gut und preiswert!

- Gestreifte Herrenhosen** 1.95 2.75 3.60 4.50 5.45
- Blaue Kammgarnhosen** 5.95 8.90 11.75 12.75
- Marine-Klapphosen** 4.45 5.45 7.45 8.95 9.75
- Sommer- od. Tennishosen** 4.95 5.25 7.50 8.75 10.75
- Golthosen** 4.95 5.95 6.95 7.95 8.25
- Breeches-Hosen** 3.95 5.60 7.45 9.75
- Sommerjacken** 2.25 2.95 3.75 4.25 4.75
- Wochenend-Hemden** 2.40 2.75 2.95 3.25
- Pullunder** 1.65 2.45 3.25 3.85
- Herren-Socken** 0.40 0.45 0.75 0.85 1.20
- Herren-Sportanzüge** 19.50 24.50 29.50 34.50
- Herren-Anzüge** 22.50 29.50 32.50 39.50
- Loden-Mäntel** 16.50 20.75 24.75 29.50
- Herren-Sommermäntel** 26.- 34.50 42.50 49.50

Fachgeschäft
Sans Glas
v.d. Glas
Emden
Neutorstraße 35

Schreibmaschinen
gebr., schreibfertig, günst. abzugeben
W. Wibben jr., Emden
Gartenstraße 17. Fernruf 3100.

Autobus-Gonderfahrt

nach Bremen über Aurich am 28. 7., Fahrpreis hin und zurück 4.- R.M., nach Hannover am 4. und 5. 8., Fahrpr hin u. zurück 7.- R.M., nach Hamburg über Aurich am 11. und 12. 8., Fahrpr. hin und zurück 7.50 R.M., nach Köln über Essen, Düsseldorf vom 17. 8. bis 19. 8., Fahrpreis hin und zurück 12.- R.M.
Anmeldung erbeten an
Frieden, Autovermietung
Emden, Fernsprecher 3934.

SCHUHE

4.75 **5.75** **6.75**
im Sommer-Schluss-Verkauf
vom 26. Juli bis 7. August 1937.
Restpaare 2.75 3.75

Schuhhaus D. Wibben

Emden, Zw. beiden Sielen 16.
Alleinverkauf der Marke „Mercedes“

Jahresabschluss 1936

1. Bilanz am 31. Dezember 1936

Activa	R.M.	Passiva	R.M.
Anlagevermögen		Reserven	
Lagerreserven	1.-	Gesetzlicher Reservefonds (§ 7 Ziffer 4) Gen.G.)	12 623.91
Bebaute Grundstücke	—	Betriebsrücklage	21 992.11
a) dem Geschäftsbetrieb der Genossenschaft dienende Grundstücke	—	Rückstellungen	21 992.11
b) Autoschuppen	1.-	Verbindlichkeiten	
Maschinen und maschinelle Anlagen, Reinigungsanlage	1.-	Bankschulden (einschl. Wechselschuld)	25 597.-
Betriebs- und Geschäftsinventar	1.-	Sonstige Verbindlichkeiten	81 687.51
Auto	1.-	Kosten, die der Rechnungsabgrenzung dienen	3 681.57
Beteiligungen einschl. der zur Beteiligung bestimmten Wertpapiere	4 135.-	Reingewinn im Geschäftsjahr 1936	13 769.71
Umlaufvermögen			
Sonstige Forderungen	130 223.42		
Warenbestand (fertige Erzeugnisse)	24 070.60		
Wertpapiere, soweit nicht in Beteiligungen enthalten	270.-		
Kassenbestand	2.06		
Kosten, die der Rechnungsabgrenzung dienen	645.73		
	159 351.81		159 351.81

2. Gewinn- und Verlustrechnung

Aufwendungen	R.M.	Erträge	R.M.
Ausgaben für Zinsen	8 926.30	Einnahmen aus Zinsen	9 420.98
Ausgaben für Provisionen und dgl.	—	Einnahmen aus Provisionen, Gebühren und dergl.	423.54
Personliche Unkosten		Erträge aus Beteiligungen	144.-
a) Löhne und Gehälter	8 427.-	Bruttogewinn aus Warenverkehr oder Erzeugung	29 496.52
b) soziale Abgaben	1 105.67	Erträge aus Nebenbetrieben	657.-
Sachliche Unkosten	1 541.22	Sonstige Einnahmen	—
Befristungen	599.51	Außerordentliche Erträge und Zuzendungen	6 325.79
Sonstige Ausgaben	556.73	Kursgewinn	—
Abreibungen an		Reinverlust	—
a) Anlagen	4 560.35	Verlustvortrag aus dem Vorjahr	—
b) sonstige Aktiven	4 560.35	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	—
Zuzendungen an Rückstellungen und Wertberichtigungsposten	—	Gewinn 1936	—
Kursverlust	—	Verlust 1936	—
Reingewinn	—		
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	—		
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	—		
Verlust 1936	13 769.71		
Gewinn 1936	46 467.83		46 467.83

3. Mitgliederbewegung

Anfang 1936	Zahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsummen R.M.
Zugang 1936	1	2	4 000.-
Abgang 1936	117	224	448 000.-
Ende 1936			

Bezugs- und Absatzgenossenschaft Krummhörn
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Der Vorstand: Alb. Dirksen, P. Smidt, J. Odens.

Rundschau vom Tage

„Lohengrin“ in Bayreuth

Als zweite Aufführung der Bühnenfestspiele in Bayreuth fing am Sonnabend der „Lohengrin“ in Szene. Strahlende Sonne lag zunächst über der Wagnerstadt, als die Auffahrt begann. Wieder waren die Straßen dicht gesäumt von Menschen, die den Führer, der auch dieser Vorstellung beiwohnte, auf dem Wege zum Festspielhaus jubelten. Unter den vielen hervorragenden ausländischen Teilnehmern sah man a. a. Prinzessin Marie von Savoyen und den ehemaligen Zaren Ferdinand von Bulgarien. Von deutscher Seite nahmen außer den bereits bei der Eröffnung genannten Persönlichkeiten teil: Reichsminister Dr. Guertner, die Staatssekretäre Wammers und von Keudell, und die Gauleiter Reichsstatthalter Mutschmann und Forster.

Der Aufführung des „Lohengrin“ lag die großartige Neuzinsgenierung zugrunde, die Hans Tietjen und Emil Pretorius im vergangenen Jahre geschaffen haben. Da der Generalintendant der Preussischen Staatsoper, Staatsrat Hans Tietjen, außer der Regie auch die musikalische Leitung des „Lohengrin“ übernommen hat, bot sich dem ausverkauften Hause eine Aufführung von seltener Einheitslichkeit dar.

Im Mittelpunkt der solistischen Leistungen stand die Elsa von Maria Müller. Im erstenmal sang in Bayreuth Witt-risch von der Berliner Staatsoper den „Lohengrin“. Mit seinem weichen und ebenmäßig geführten Tenor entwickelte er die Gestalt vor allem aus ihren lyrischen Elementen zu einem eindrucksvollen Gesamtbild des Grausritters. Neubelebt war auch die Rolle des Königs Heinrich durch Ludwig Hofmann.

Reichsautobahn Hamburg-Kassel

Anfang Juli 1937 ist in der Frage der Linienführung der Reichsautobahn Hamburg-Kassel die Entscheidung durch den Generalinspektor für das deutsche Straßennetzen getroffen worden. Zur Ausführung kommen zwei Linien, deren westliche etwa über Soltau-Hannover-Gandersheim nach Northheim führt; die andere verläuft östlich etwa über Velzen-Braunschweig-Seeßen, um sich bei Gandersheim mit der westlichen Linie zu vereinigen. Von der westlichen Linie zweigt in der Umgebung von Walsrode die Verbindung nach Bremen ab; an der östlichen Linie ist eine Abzweigung in Richtung Wittenberge-Mecklenburg geplant.

Es ist damit zu rechnen, daß mit dem Bau der westlichen Linie (Hamburg-Hannover) noch im Laufe des Herbstes begonnen wird, und daß sie im Frühjahr 1938 auf ganzer Länge in Arbeit steht.

Welt-Handelstonnage 65 000 000 Tonnen

otz. Nach dem Register Lloyd's über das Tonnageverhältnis der Welthandelschiffahrt beträgt die Handelstonnage der Welt zur Zeit 65 271 000, gegenüber 62 330 000 Tonnen 1925 und 45 404 000 Tonnen 1914. Italiens Anteil an dieser Gesamttonnage beträgt Ende Juni 1937 3 147 000 Tonnen gegenüber 2 931 000 Tonnen 1925 und 1 430 000 Tonnen 1914. Die italienische Presse hebt hervor, daß die Handelsflotte Italiens mit der aufsteigenden Tendenz der Welthandelschiffahrt Schritt gehalten hat. Man weist darauf hin, daß Frankreich trotz seines natürlichen Reichtums und der günstigen Voraussetzungen für eine handelspolitische Entwicklung zu den wenigen Ländern gehört, die einen Rückgang zu verzeichnen haben. Während sich der Anteil Italiens an der Welthandelschiffahrt von der Jahrhundertwende bis heute von 2,7 auf 4,4 Prozent vermehrt hat, ist der Anteil Frankreichs in der selben Zeit von 4,4 auf 4,0 Prozent zurückgegangen. Diese absteigende Tendenz hat sich im Zeichen der Volksfrontregierung noch verstärkt.

NSKK-Trier baute sich ein Stadion

otz. Korpsführer Hühnelein weihte am Sonnabend in Trier im Beisein von Obergruppenführer Seydel, dem Führer der Motor-Übergruppe West, das neuerrichtete Stadion der NSKK-Motorbande 152, das seinen Namen tragen wird. Damit erhält die Trierer Standarte eine Kampfstätte, die so recht geschaffen ist, die Schulung und körperliche Erziehung der NSKK-Männer in jeder Hinsicht durchzuführen. In dreijähriger unermüdlicher Arbeit haben Führer und Männer der Motorbande ein Werk geschaffen, das ihrer Opferbereitschaft das beste Zeugnis ausstellt. Nicht volle Geldbeutel ließen die Anlage entstehen, sondern Arbeitswillige und Tatkraft der Männer des Korps.

Bauernschlepper am laufenden Band

otz. Eine Großfirma in Köln hat jetzt mit Unterstützung des Reichsnährstandes die laufende Erzeugung eines Bauern-Kleinschleppers aufgenommen, der bei geringem Kaufpreis niedrige Betriebskosten fordert und dabei unbedingt zuverlässig ist. Dem deutschen Bauern hatte bisher ein solcher Kleinschlepper gefehlt.

Zuchthaus für gewerbmäßige Abtreibung

Das Schwurgericht Hamburg verurteilte den 49jährigen Georg Schulz wegen gewerbmäßiger Abtreibung zu fünf Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust. Schulz hatte sich, wie die Beweisaufnahme klar ergab, in mehreren Fällen dieses Verbrechens schuldig gemacht. In der Verhandlung bestritt er zwar alles und versuchte, den Tatbestand in den entscheidenden Punkten als harmlos hinzustellen, jedoch gelang die Überführung des Angeklagten, der auch sonst als wenig wahrheitsliebend gilt, rechtlos. Drei Mitangeklagte wurden wegen vollendeter Abtreibung bzw. Beihilfe zu Gefängnisstrafen verurteilt.

Unter den Eisenbahnkranken durchgekrochen

otz. In dem Bahnübergang in der Nähe der Ortschaft Mitterndorf in Würzburg wurde ein 82jähriger Schuhmachermeister von einem Triebwagen der Bundesbahn erfasst und getötet. Der alte Mann hatte den Unfall selbst verschuldet, da er unter den schon geschlossenen Bahnkranken durchgekrochen war, um die Gleise zu überqueren.

Ein Hochwasserland wird zum Ackerboden

Drei Meter hohe Dämme fesseln die Donau - Deiche erstehen bei Straubing

(R.). Bayreuth, 26. Juli

otz. Im Straubinger und Pleintingener Donaubecken ist jetzt mit dem Bau eines Hochwasserdammes begonnen worden, der in drei Meter Höhe den Stromkrümmungen folgt und 21 000 Tagewerke besten Ackerbodens hochwasserfrei machen wird. 25 Abteilungen Reichsarbeitsdienst sind bereits eingesetzt worden. Das Straubinger Donaubecken stand noch in diesem Jahre in einer Ausdehnung, die dem Chiemsee gleicht, bei den Ueberschwemmungen der Donau unter Wasser. Jetzt sind die Spuren der damals angerichteten Verwüstungen zu sehen. Wo sich im übrigen Gebiet die vollen Lehren zeigen, wächst hier gerade noch ein etwas schwindelndes Getreide und „Hungerfische“ erinnern an den Futterausfall aus den Niederungswiesen. Dem jetzt in Angriff ge-

Hingerichtet

Der Weg zweier Landesverräter

Die Justizpressestelle beim Volksgerichtshof teilt mit: Die vom Volksgerichtshof am 17. Februar d. J. wegen Landesverrats zum Tode und zu dauerndem Ehrverlust verurteilten Josef Michnia, 28 Jahre alt, und Paul Matischel, 27 Jahre alt, sind heute morgen hingerichtet worden.

Michnia und Matischel, die Grenzbewohner waren, wurden eines Tages von einem ausländischen Grenzbeamten angesprochen und durch Geldzuwendungen für den fremden Nachrichtendienst angeworben, dessen Aufspähungsaufträge sie mit größter Bereitwilligkeit ausführten. Neunmal innerhalb eines Vierteljahres trafen sich beide mit ihren ausländischen Auftraggebern, um ihre Beobachtungen preiszugeben und neue Aufträge entgegenzunehmen. Ihre Handlungsweise war um so niederträchtiger und staatsgefährlicher, als sie durch ihren Verrat der geplanten und vorbereiteten Truppenstandorte und der Verteidigungsmaßnahmen im Grenzgebiet das Fortschreiten und die Wirksamkeit des vom deutschen Volk stürmisch begrüßten Wiederaufbaues der deutschen Wehrmacht gefährdeten.

Keine Amnestie für Rintelen

otz. Eine ausländische Nachrichtenagentur meldete aus Wien, daß der ehemalige österreichische Minister Dr. Rintelen, der bekanntlich nach den Zwischenfällen vom Juli 1934 verurteilt wurde und gegenwärtig krank in einem Wiener Spital liegt, demnächst auf Grund der im vergangenen Jahr vom Bundeskanzler Dr. Schuschnigg angeordneten Amnestie in Freiheit gesetzt würde. Die amtliche Wiener Nachrichtenstelle dementiert diese Meldung, da sie in keiner Weise den Tatsachen entspreche. Dr. Rintelen sei weder in den Rahmen der seinerzeitigen Amnestie einbezogen gewesen, noch sei für ihn jetzt eine besondere Gnadenaktion geplant.

Schmetterlingseinbruch in Tirol

otz. Aus Innsbruck wird gemeldet, daß das Ober- und Unterinntal von ganzen Schwärmen von Kohlweisingen heimgesucht wird. Sämtliche Kulturen werden von den Schmetterlingen überfallen und geplündert. Die Bauern sind darüber sehr besorgt, da an manchen Stellen die Gefahr besteht, daß die Ernte vollkommen vernichtet wird. Ebenso werden in Osttirol Klagen über eine regelrechte Schmetterlingsinvasion laut.

Schweres Autobusunglück in Nordfrankreich - Acht Tote und 30 Verletzte

Ein Autobus, der englische Ausflügler beförderte, ist auf der Straße von Abbeville nach Boulogne in Nordfrankreich mit einem anderen Autobus, auf dem sich eine Schar Kinder mit ihren Eltern befand, zusammengefahren. Bis jetzt sind acht Tote und 30 Verletzte festgestellt worden.

Französisches Flugzeug abgestürzt und verbrannt

Ein französisches Privatflugzeug, das mit einem Piloten und einem weiblichen Fahrgast besetzt war, ist westlich von Paris bei einem Übungsflug abgestürzt und in Brand geraten. Die beiden Insassen kamen ums Leben.

Kommunistische Bluttat bei Viller

In Verlermes bei Viller wurde von einem Kommunisten ein Mitglied der französischen Sozialpartei de la Rocque durch vier Schüsse niedergestreckt. Zwischen dem Mörder und seinem Opfer hatte vorher eine Auseinandersetzung stattgefunden, bei der es zu Tätlichkeiten kam. Der Kommunist eilte nach Hause, holte sich einen Revolver und tötete dann seinem Gegner an einer einsamen Stelle auf, die dieser auf seinem Heimweg gehen mußte.

Todesurteil im Negerprozeß von Mahama

Die erste Verhandlung des Scottspear-Falles, der die Gerichte seit sechs Jahren beschäftigt, fand am Sonnabend einen unerwarteten Abschluß. In allen früheren Verhandlungen hatte der Staatsanwalt gegen die angeklagten neun Neger wegen Vergewaltigung zweier weißer Frauen die Todesstrafe verlangt.

In der Verhandlung am Sonnabend wurde nur einer der Angeklagten zum Tode verurteilt. Von vier weiteren Negern erhielten einer 99 Jahre, zwei je 75 Jahre und einer 20 Jahre Gefängnis. Die Anklagen gegen die übrigen vier Neger zog der Staatsanwalt überraschenderweise zurück und ordnete deren Freilassung an.

Arbeiterfrau kaufte Schlachtschiff „Vittorio Veneto“

Italiens Herrscherpaar beim Stapellauf des 35 000-Tonnerers

Rom, 26. Juli

Der Stapellauf des 35 000-Tonnen-Schlachtschiffes „Vittorio Veneto“ ist am Sonntag in Gegenwart des italienischen Herrscherpaares, verschiedener Mitglieder des Königs- und Kaiserhauses, ferner im Beisein der Spitzen von Partei und Behörden, darunter die drei Unterstaatssekretäre der Wehrmacht, auf der San Marco-Werft in Triest glücklich vollzogen worden.

Unter den geladenen Gästen befand sich auch eine Abordnung der Deutschen Arbeitsfront, geführt von Dr. Simon in Vertretung von Dr. Bey und begleitet von Präsident Cianetti vom sächsischen Industriearbeiterverband. Den deutschen Gästen wurde bei ihrem Erscheinen eine überaus herzliche Aufnahme zuteil.

Das feierliche Ereignis, zu dem sich gegen 30 000 Zuschauer auf der Werft San Marco eingefunden hatten, gab Anlaß zu

Neuer Zusammenstoß in Nordchina

Totio, 26. Juli

Das japanische Nachrichtenbüro Domei meldet den Ausbruch neuer Kämpfe in Nordchina. Die Zunahme der Spannung zwischen den Truppen der chinesischen 29. Armee und der verstärkten Nordchina-Garnison Japans hat in der Nacht zum Montag zu ernstem Zusammenstoß bei Lanfeng an der Eisenbahnlinie Tientsin-Beiping geführt. Japanische Verstärkung ist von Tientsin her unterwegs, da nur eine kleine japanische Einheit einem weit überlegenen Gegner bei Lanfeng gegenübersteht. Militärische Kreise sehen den Ausbruch neuer Kämpfe nach erfolgter totaler Einigung sehr ernst an.

Der gemeldete neue Zwischenfall bei Lanfeng an der Bahnstrecke Tientsin-Beiping hat sich nach hier vorliegenden Meldungen angeblich in der Weise ereignet, daß Truppen der 38. chinesischen Division auf der Bahnstation Lanfeng am Sonntagabend japanisches Militär mit Gewalt daran gehindert haben, den Zug zu verlassen und die Station zu besetzen. Der Zugverkehr mußte daraufhin wieder eingestellt werden.

Die Verantwortung für diesen neuen Zusammenstoß wird, wie üblich, von jeder Seite der anderen zugeschoben. Die militärischen Operationen im Raume von Beiping werden durch die augenblicklich dort herrschende ungeheure Hitze stark behindert. Das Thermometer zeigt am Tage 38 Grad Celsius und bei Nacht 26 Grad Celsius.

Kampf gegen die Diktatur Moskaus

Auf einem Provinzialkongreß der französischen Volkspartei in Lyon hielt auch der Parteigründer und Vorsitzender Jacques Doriot, der von seinen Anhängern begeistert begrüßt wurde, eine Rede. Ausgehend von seiner kürzlichen Wahlniederlage in St. Denis erklärte er u. a., er sei wohl geschlagen, aber er habe den noch viel stärkeren Willen, gegen den Kommunismus zu kämpfen, um über die Diktatur Moskaus zu triumphieren. Sodann verbreitete sich Doriot über seine Idee über „die Front der Freiheit“, deren Hauptpunkt darin bestehe, den Interessen Frankreichs zu dienen. Diese Idee werde siegen. Den Bundesgenossen gegenüber müsse man Zugeständnisse machen, aber den Feinden gegenüber gelte es Mut zu haben. Das Programm seiner Partei sahte Doriot in dem Satz zusammen: „Nach der Vernichtung des Kommunismus - wieder aufbauen!“ Man müsse die Erzeugnisse der Arbeit verteilen, den Bauern gegen die Spekulation schützen und die Familie als Zelle der Nation erhalten.

Nach dem Enttäuschungssturm...

Paris sucht nach taktischer Einigung mit England

otz. Das Wochenende wurde in Paris ausgefüllt durch lebhafte Besprechungen mit Botschafter Corbin vor seiner Rückkehr nach London. Ministerpräsident Chautemps und Außenminister Delbos haben sich über die Grundzüge des englischen Fragebogens unterrichtet lassen, die in Pariser diplomatischen Kreisen dahin gekennzeichnet werden, daß man von den Befragten endlich wieder auf die materiellen Probleme zurückkommen will. Im übrigen ist nach der heftigen „Enttäuschung“ gegenüber Deutschland in den letzten Tagen gewärtig ein, wohl aus Erschöpfung zu erklärendes, Stillstehen in der Pariser Debatte in Bezug auf alle spanischen Probleme festzustellen, das dem Wunsch zu entsprechen scheint, zunächst erst wieder eine gewisse taktische Uebereinstimmung mit England zu erreichen.

Schritt des französischen Botschafters

Der französische Botschafter Francois Boncet hat sich in das Auswärtige Amt begeben und gegen die in der deutschen Presse veröffentlichte Nachricht Verwahrung eingelegt, wonach ein Kontingent Soldaten und Offiziere der französischen Fremdenlegion nach Spanien geschickt worden wäre. Er hat außerdem das Dementi wiederholt, das sofort in diesem Zusammenhang von der französischen Regierung veröffentlicht worden war.

Von deutscher Seite wurde hierbei dem französischen Botschafter u. a. vor Augen geführt, in welchem Umfang der französische Nachrichtendienst gerade in letzter Zeit immer wieder unrichtige, die deutsch-französischen Beziehungen vergiftende Meldungen über Deutschland verbreitet.

zahlreichen stürmischen Kundgebungen für das italienische Herrscherpaar und das ganze Königs- und Kaiserhaus. Dem Königs- und Kaiserpaar wurden bei der Abfahrt und auch nach seiner Rückkehr immer wieder stürmische Ovationen dargebracht, und es mußte sich mehrmals auf dem Balkon des Regierungsgebäudes der jubelnden Menge zeigen.

Die Taufe des Schlachtschiffes wurde auf besonderen Wunsch des Duce von der Frau des Arbeiters Bertucci vorgenommen, der seit bald vierzig Jahren mit Auszeichnung auf italienischen Werften arbeitet. Beim Erscheinen von Frau Bertucci brachen die Arbeitermassen aus Begeisterung über die von Mussolini angeordnete Ehrung in stürmische Kundgebungen aus, die sich erneuerten und zu einer minutenlangen Ovation steigerten, als die Königin und Kaiserin beim Abschied Frau Bertucci auf beide Wangen küßte.

Druck und Verlag: NS-Verlag Wefer-Gms G. m. b. H., Zweigniederlassung Emden / Verlagsleiter: Hans Kaeb Emden, Hauptgeschäftsführer: J. Menlo Kollert (vorübergehend in Urlaub), Stellvertreter: Karl Engelkes, Verantwortlich (auch jeweils für die Bilder), für Politik, Wirtschaft und Unterhaltung: Citel Kaber, für Heimat und Sport: Karl Engelkes, für die Stadt Emden: Dr. Emil Reihler, Amts- in Emden, Berliner Schriftleitung: Hans Graf Reichard.

Verantwortlicher Anzeigenleiter: Paul Schiwy, Emden - D. M. VI. 1937: Hauptausgabe 24 137 davon mit Heimatbeilage „Leer und Reiderland“ über 9000. Die Ausgabe mit dieser Beilage ist durch die Buchhändler U/G im Zeitungsbetrieb gekennzeichnet. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 15 für alle Ausgaben gültig. Nachdruckverbot für die Heimatbeilage „Leer und Reiderland“. W für die Hauptausgabe: Anzeigenpreise für die Gesamtausgabe: die 46 mm breite Mittelmeer-Zeit-Millimeter-Zeile 80 Rpf., für die 90 mm breite Zeit-Millimeter-Zeile 80 Rpf., für die Bezirksausgabe Leer-Reiderland die 46 mm breite Millimeter-Zeile 8 Rpf., die 90 mm breite Zeit-Millimeter-Zeile 50 Rpf.

In der NS-Verlag Wefer-Gms GmsH. erscheinen insgesamt:

Ostfriesische Tageszeitung, Emden	24 137
Bremer Zeitung, Bremen	85 051
Odenburgische Staatszeitung, Odenburg	80 065
Wilhelmsbäuer Zeitung, Wilhelmsbäuer	12 822
Gesamtauflage Juni 1937:	102 075



Der Tag ist da -
das Ziel ist nah

Der Sommer-Schluss-Verkauf

hat bei Honcamp heute morgen begonnen. Die vielen frohen Käufer haben gestaunt.

*Ich hab nicht zum inneren Lustigen,
sich einladen in wollen Gegeben zu
bringen für 98 Plannig?*

Lassen Sie sich diese Gelegenheit nicht entgehen. — Kommen auch Sie heute noch zu:

Honcamp
KAUFHAUS OTTO

„Das Feind, das jedam unzielt!“
Aurich, Osterstr. 16-18, Fernsprecher 666

Die Regierungshauptkasse
in Aurich ist am Mittwoch,
dem 28. Juli 1937

geschlossen!

Der Kassenleiter:
Hochgräbe, Landrentmeister



Motorräder von 359.- bis 1125.- RM.

Vertr. in Aurich: C. Lottman, Emdenerstr. 5,
Tel. 401. Vertr. i. Norden: Th. Berkemann, Ecke
Siels und Kleine Neustraße, Telephon 2590.

Bekanntmachung.

Befragung wegen schwerer Urkundenfälschung, wegen Steuerhinterziehung und wegen Vergehens gegen § 15 Teil III der Verordnung des Reichspräsidenten vom 19. September 1931 und gegen § 163 der Reichsabgabenordnung.
Durch rechtskräftiges Urteil der Großen Strafkammer des Landgerichts in Aurich vom 22. Mai 1937 ist der Schuhwarenhändler Otto Wostiegel in Aurich wegen schwerer Urkundenfälschung in Tateinheit mit Steuerhinterziehung, mit Vergehen aus § 15 Teil III der Verordnung des Reichspräsidenten vom 19. September 1931 und Vergehen gegen § 163 der Reichsabgabenordnung zu einer Gefängnisstrafe von drei Monaten und zu einer Geldstrafe von 70 000 RM., hilfsweise zu sechs Monaten Gefängnis, und zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurteilt worden.

Ferner ist auf Bekanntmachung der Bestrafung auf Kosten des Verurteilten erkannt worden.

Finanzamt Aurich.

Schriftbeurteilung

Unterlagen mindestens 20
Zeilen Tintenschrift und
Geburtsdatum.

mündlich 3.- RM., schriftlich 5.- und 10.- RM.
Täglich 10-12 Uhr und 5-8 Uhr. I. Referenzen
Gewissenhafte Arbeit.

Graphologin Budner, Aurich, Lichtenburgerweg, Tel. 663

Achtung!

Heute Montag, 26. Juli,
beginnt der große

Sommer-Schluss-Verkauf

bei
ter Vehn & Focken
Manufaktur- u. Modewaren, Marienhaf

Sommer-Schluss-Verkauf

26. Juli bis 7. August

Bruns & Remmers / Jever

Trauerbriefe

liefert schnell und preiswert
D.F. Druckerei

Familiennachrichten

Die glückliche Geburt eines **gesunden
Jungen** zeigen in dankbarer Freude an

Wilhelm Feeken und Frau
Dini, geb. Ofen

Emden, den 24. Juli 1937
An der Schlichte 31

Prächtiges Sonntagsmädel angekommen

In dankbarer Freude

**Nella Folkerts geb. Santjer
Jan Folkerts**

Rysum, 3. Jt.: Städt. Wöchnerinnen-Heim, den 25. Juli 1937.

Wir zeigen hocherfreut die glückliche Geburt
eines **prächtigen Sonntagsjungen** an

**Elfa Krull, geb. Dengen
Wilhelm Krull**

Aurich, den 25. Juli 1937.

Die glückliche Geburt eines
Jungen zeigen hocherfreut an

G. Dreyer und Frau

Middels-Westerloog, den 22. Juli 1937

Ihre Verlobung geben bekannt
**Friederike Feuerbach
Hinrich Otten**

Dietrichsfeld 26. Juli 1937 Neubrill

Ihre Verlobung geben bekannt
**Gefine Silts
Hinrich Seinen**

Abelighmoor II Juli 1937. Neu-Sandhorst

Ihre Vermählung geben bekannt

**Hans Wiewandt
Mathilde Wiewandt**
geb. Schmidt

Berlin 10. Juli 1937. Bisquard (Dstr.)
3. Jt. Chicago U.S.A.

Für die vielen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten
anlässlich unserer Silbernen Hochzeit unsern

allerherzlichsten Dank
Gend.-Mstr. Henneke und Frau
Gertrud, geb. Tränker

Timmel, im Juli 1937.

Emden, den 24. Juli 1937.

Statt Karten!

Heute morgen verstarb nach längerem Krankenlager
meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwieger-
mutter, Großmutter und Tante

Johanna Tjarksen

geb. Veldmann

im 61. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Wilke Tjarksen

nebst Kindern und allen Angehörigen

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 27. Juli,
nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Boltentorstraße 7,
aus statt.

Westerende, den 26. Juli 1937.

Dem lieben Gott hat es gefallen, am Sonn-
abendabend, 11 Uhr, meine liebe Frau, unsere
herzensgute Mutter, Tochter, Schwester, Schwä-
gerin und Tante

Hiemke Rieken

geb. Coordes

im mittleren Alter von 45 Jahren durch eine
heimtückische Krankheit in die Ewigkeit ab-
zurufen.

In tiefer Trauer

Hermann Rieken und Kinder

Die Beerdigung findet am Donnerstag, 29. d. Mts.,
nachmittags 1 Uhr statt.

Flatshausen, den 24. Juli 1937.

Heute morgen entschlief sanft und still nach langem
mit großer Geduld ertragenem Leiden meine geliebte
Ehefrau, meine letzte teure Tochter

Hemke Janssen

geb. Frerichs

im Alter von beinahe 53 Jahren.

Sie ruhe in Frieden.

In tiefer Trauer im Namen aller Angehörigen

Jann Janssen

Feuke Frerichs, geb. Gronewold

Beerdigung, Dienstag 1 Uhr vom Sterbehause aus.

Sollte jemand keine Einladung erhalten haben, so
wolle man diese Anzeige als solche ansehen.

Statt Karten!

Für die vielen Beweise inniger Teilnahme bei
dem so schmerzlichen Verlust unserer lebensfrohen
sonnigen **Annelotte** sprechen wir auf diesem Wege
unsern **herzlichsten Dank** aus.

Friedrich Schmidt und Sohn
nebst Angehörigen.

Oldenburg, im Juli 1937.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim
Hinscheiden meines geliebten Mannes spreche allen
meinen

innigsten Dank

aus.

Talea Gravemeyer.

Emden, Douwesstraße 3, den 26. Juli 1937.

Für die wohlthuende Teilnahme die uns bei dem
Heimgange unserer lieben Mutter und Schwester er-
wiesen wurde

danken wir recht herzlich

Hermann Bils und Angehörige.

Esens, den 20. Juli 1937.

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher
Teilnahme bei dem Heimgang unserer lieben
unvergeßlichen Mutter sagen wir unsern herz-
lichen Dank.

Jemgum.

Geschwister Reins

Leere Welt und Land

Leer, den 26. Juli 1937.

Gestern und heute

013. Es geht alles hübsch nach der Reihe zur Sommerzeit: auf den Siebenschläfertag, der für lange und bange sieben Wochen den vielen, vielen Regen bringen soll, folgt schon nach knapp 4 Wochen der Beginn der Hundstage, von denen man sich eitel Hochsommerhitze verspricht. Dauernde Regenfälle und dauernde Hitze zu gleicher Zeit — das reimt sich zwar nicht recht zusammen, aber die alten Wetterregeln und Bauernsprüche waren oft schon genau so unlogisch, wie uns manchmal die neuen erscheinen können. Es wird jedenfalls für die Hundstage, die um den 24. Juli begonnen haben und die um den 24. August endigen, die größte Hitze des Sommers erwartet, obwohl das für unsere Breiten durchaus nicht unbedingt zutrifft. So wird namentlich bei uns in Ostfriesland gegen Ende der Hundstage die Abnahme der Sommerwärme um die Augustmitte oft schon sehr merklich. Der Name Hundstage ist oft erklärt worden, aber es mag noch einmal darauf hingewiesen sein, daß während der Hundstage die Sonne zugleich mit dem sogenannten Hundstern oder Sirius aufgeht. Im übrigen scheinen die Hundstage ihrem Namen in diesem Jahre alle Ehre machen zu wollen, denn es herrschte tatsächlich am Sonnabend und Sonntag ein „Hundewetter“. Es regnete in Strömen, daß man kaum einen Hund vor die Tür jagen mochte.

Es scheint im Hinblick auf das kalte Regenwetter fast so, als ob überhaupt der Sommer sich mit dem Sommerchlussverkauf solidarisch erklärt und nun auch Schutz mit dem schönen Wetter gemacht hat. Fieberhaft haben unsere Geschäftsleute in diesem Jahre an der Ausgestaltung ihrer Schaufenster zum Sommerchlussverkauf gearbeitet, tagelang waren die Schaufenster verhängt und jetzt sind die Auslagen der Geschäfte erfüllt von preiswerten Angeboten. Da konnte selbst der Regen die Hausfrauen nicht abhalten, einen Rundgang zur Unternehmung über die spottbilligen Angebote zu unternehmen. Der Hausvater stand dabei in den meisten Fällen merklich uninteressiert abseits, denn den meisten Frauen schweben ja schon hunderterteil Wünsche vor, die zur Erfüllung der Geldbörse des Mannes bedürfen. Zur Beruhigung bekommt „Vater“ bestimmt einen fetten Binder zu „sage und schreibe“ ganzen 5 Reichspfennigen! Was sonst an „Billigkeiten“ in den Schaufenstern auftaucht, das wissen unsere Frauen ja am besten, sie werden bestimmt preiswert und praktisch einkaufen!

Ganz praktische Hausfrauen haben auch seit langem gelernt, daß man sparen kann, wenn man in den Sommermonaten bereits seine Winterkohlen einkauft. In früheren Jahren mußte energisch für den rechtzeitigen Einkauf von Winterkohlen getrommelt werden, heute wissen die meisten Hausfrauen, daß sie bei rechtzeitigen Kohleneinkauf manche Mark einsparen, denn vom Mai bis Anfang September gelten für Kohlen festgesetzte Preisermäßigungen, die jeder Volksgenosse wahrnehmen kann. Bereits vom September an gelten die Winterpreise wieder und für Sparmaßnahmen ist es dann zu spät. Wer sich vor dem September seine Winterfeuerung besorgt, spart Geld und kann, wenn der Keller mit sauber aufgeschichteten Preletts, mit Kohlen, Holz und anderen Brennstoffen gefüllt ist, um manche Sorge leichter dem Winter entgegensehen.

013. Die hiesigen Kurzschritter benutzen in den Ferien den Diensttagabend, den Hauptübungsabend, zu geselligen Veranstaltungen und unternehmen Ausflüge zu Rad oder zu Fuß. — Aus Wasser fiel eine Motorbootfahrt, die die Kurzschritter für Sonntag geplant hatten. Für Sonntag, den 22. August wurde gutes Wetter bestellt, und Motorboot „Anna“ wird dann „in See stechen“. Am Dienstag, dem 17. August, wird der allgemeine Übungsbetrieb wieder aufgenommen.

Turner, Fußballspieler und Ruderer üben gemeinsam

Arbeitsgemeinschaft für Leibesübungen in Leer geschaffen

013. Im Zeichen eines besonderen und bedeutungsvollen Abschlusses innerhalb unserer Turner- und Sportbewegung fand Sonntag vormittag die Turnhalle an der Wilhelmstraße. Die von der Reichsportleitung geforderte und von den DRL-Ortsgruppen durchzuführende Arbeitsgemeinschaft hat begonnen. Für unsere Turner und Sportler war es eine erhebende Stunde und ein feierlicher Augenblick, als die erschienenen Vertreter der Vereine vom DRL-Ortsgruppenführer Eilert Schulte auf ein Jahr verpflichtet wurden.

Der Ortsgruppenführer leitete den Turnern und Sportlern zunächst den Zweck und den Sinn der Arbeitsgemeinschaft, die sich in Ortsgruppen- und Landkreisteamen gliedern, auseinander. Einmal im Monat kommen die für die Arbeitsgemeinschaft gemeldeten Turner und Sportler (innen) zusammen, um gemeinsamen Übungen durchzuführen, die man schlechthin als Leibesübung bezeichnen kann. Es gilt, den ganzen Körper durchzubilden, und deshalb muß mit der Grundschulung begonnen werden. Die Teilnehmer an diesen Übungstagen haben die Pflicht, das Gesehene und Erlernete mitzunehmen und weiterzutragen in ihre Vereine, um hier nutzbringend weiterzuarbeiten an allen aktiven Mitgliedern ihres Vereins. Nur-Fußballspieler, Nur-Ruderer, Nur-Schwimmer sind mit der Zeit nicht mehr existierende Begriffe. Das Wort Leibesübung und damit Leibeskultur soll in jedem Sportverein oben an stehen.

Zum Gemeinschaftsführer ernannte Schulte Oerd Been vom Tu. Leer, der nach der Verpflichtung durch den DRL-Ortsgruppenführer die Hoffnung aussprach, daß an jedem Übungstag recht viel Kameradschaft, Ordnung und Disziplin herrschen möge. Der Gemeinschaftsführer wiederum ernannte die einzelnen Gruppenleiter.

Studentische Jugend in den Betrieben

Schaffende Volksgenossen bekommen zusätzlichen Urlaub durch den Eintrag Studierender.

013. Zahlreiche Studierende, die dem Nationalsozialistischen Deutschen Studentenbund Gau Weeser/Gms angehören, haben sich, wie bereits im Vorjahre, nach dem Sommersemester in den Ferienmonaten zu freiwilligem Hilfsdienst in den Fabriken und bei der Erntearbeit auf dem Lande zur Verfügung gestellt. In diesem Jahre ist sogar die Zahl der freiwilligen Helfer und Helferinnen des NS. DStB., die sich dem Fabrik- und Landdienst zur Verfügung stellen, in erfreulicher Weise gewachsen. Während der Semesterferien werden demnach, wie im ganzen Reiche, überall in den Betrieben und auf dem Lande die Studenten und Studentinnen zu finden sein, während viele schaffende Volksgenossen und Volksgenossinnen durch diesen freiwilligen Eintrag zu ihrem tariflichen Urlaub noch einige schöne und glückliche Ferientage bekommen. In unserer Stadt Leer ist bislang eine Werkstudentin in dem Betriebe der Honigkuchensfabrik Hermann Wapling tätig, um einer dort beschäftigten Volksgenossin zusätzlichen Urlaub zu verschaffen. Wie verlautet, werden weitere Studentinnen folgen, um freiwilligen Hilfsdienst in den Fabriken zu tun.

Es ist auch für die studentische Jugend unserer engeren Heimat ein schönes Zeichen für ihren Nationalsozialismus der Tat, den sie durch ihre Bereitschaft, 12 Tage ihrer Ferien zu opfern, um am Arbeitsplatz im Betriebe einer Volksgenossin oder einem Volksgenossen zusätzlichen Urlaub zu verschaffen, in anerkennendem Maße beweisen.

013. Fahrten mit „Kraft durch Freude“. Wie die Kreisdienststelle Leer der NSG. „Kraft durch Freude“ mitteilt, sind die Fahrten für die Ferien-Sonderfahrten mit UZ 88 nach dem Süd-See (vom 31. 7.—7. 8.) und UZ 82 nach dem Schwarzalder (vom 31. 7.—16. 8.) eingetroffen. Die bestellten Fahrten für diese Fahrten können unverzüglich bei der Kreisdienststelle abgeholt werden. — Am 1. August führt die Kreisdienststelle Leer der NSG. „Kraft durch Freude“ von Leer aus wieder eine Wokumfahrt durch mit dem Dampfer „Westfalen“. An Bord wird eine Musikkapelle für Unterhaltungs- und Tanzmusik sorgen. Die zweite Nordsee-Fahrt soll am darauffolgenden Sonntag, dem 8. August, durchgeführt werden. Es ist wieder für einen etwa 10 Stunden dauernden Aufenthalt auf der Insel Nordsee Sorge getragen. Bei günstigem Wetter werden sicher beide Sonderfahrten wieder viele Teilnehmer finden.

013. Die Ostlandfahrer der HJ. wieder daheim. Am vergangenen Sonnabend trafen die Teilnehmer der Ostlandfahrt der Hitler-Jugend wohlbehalten in Leer ein. Alle Jungen sind restlos begeistert von den tiefen Eindrücken und herrlichen Erlebnissen dieser langen Fahrt, von der wir heute den 11. Fahrtenbericht veröffentlichen.

013. Glücklich abgelaufener Verkehrsunfall. Infolge einer Reifenpanne fuhr am Sonntag nachmittag ein Hamburger Motorrad mit Beiwagen beim Einbiegen in die Wilhelmstraße auf den Fußsteig. Der Fahrer konnte noch gerade so abbremsen, daß der Anprall gegen eine Mauer gemindert wurde. Ein junger Mann konnte im letzten Augenblick zur Seite springen. Der Fahrer blieb unverletzt. Die Maschine mußte stark beschädigt abgeschleppt werden.

Alle Betriebe gehören in die Front des Leistungskampfes

013. Seit der Eröffnung des Leistungswettkampfes der deutschen Betriebe für den Kreis Leer hat sich erfreulicherweise sofort eine ganze Reihe von Betrieben bedingungslos und einjährig zu diesem Leistungswettkampf gemeldet. Es darf auch erwartet werden, daß die Zahl der Betriebe, die mit in der Reihe der am Leistungskampf beteiligten Betriebsgemeinschaften marschieren, in unserem Kreise Leer sich noch bedeutend erhöht.

Die Turner und Sportler waren gleich mitten in der praktischen Arbeit. Mit der allgemeinen Körpererschulung, und damit mit der Grundübung, wurde begonnen. Kaufenlos wurde eine Übung nach der anderen durchgenommen, es herrschte sofort unter den Turnern und Sportlern die beste Kameradschaft, Freude schwang mit, als der Gruppenkampf in den einzelnen Spielen (mit und ohne Gerät) in Erscheinung trat; kurz und gut, der Auftakt zu der Arbeitsgemeinschaft unserer Turner- und Sportvereine war vielversprechend.

Wienenga als Lehrwart für die technischen Übungen Lauf, Wurf und Sprung führte die Kameraden in die „Geheimnisse“ der „Retordwürfe“ und „Sprünge“ ein, allerdings vorerst theoretisch, mit der praktischen Arbeit soll bei der nächsten Zusammenkunft begonnen werden.

Vor der Turner und Sportler auseinandergingen, stellte die Teilnehmerliste die Vereine fest, die es ernst mit der Arbeitsgemeinschaft meinen und die gewillt sind, den Weg zu beschreiten, der unbedingt richtig ist. Es hatten ihre Vertreter entsandt: Tu. Leer, VfL Germania Leer, Tu. Ruder Verein Leer, VfL Heisfelde, Tu. Wunde, Tu. Weener, Tu. Dikumer-Verlaet. Die gemeldeten Vereine Tu. Holtusen und Tu. und Sportverein Coltinghorst waren nicht erschienen. Beim nächsten Übungstag, am 20. August, mit Rücksicht auf die auswärtigen Teilnehmer bereits um 8.30 Uhr beginnend, sollten aus den 30 Teilnehmern mindestens 60 geworden sein. Alle Leibesübung treibenden Vereine können durch eine Teilnahme an solchen Arbeitsgemeinschaften zum eigenen und zum Besten der Volksgemeinschaft nur gewinnen.

Sichtung der Technischen Nothilfe

Ein Aufruf an alle ehemaligen Nothelfer.

013. Gegenwärtig wird, wie das Reichsamt Technische Nothilfe mitteilt, bei der Technischen Nothilfe durch eine Sichtung die endgültige Einteilung ihrer Angehörigen in den technischen Dienst, Luftschutzdienst oder allgemeinen Dienst, je nach der dabei festzustellenden fachlichen und persönlichen Eignung, vorgenommen. Die Sichtung ist nicht nur in allgemeiner Hinsicht, sondern auch für die Technische Nothilfe und jeden Nothelfer selbst von größter Bedeutung. Die Nothelfer haben persönlich zur Sichtung zu erscheinen.

Durch diese Sichtung ist auch alten Nothelfern, die aus irgend welchen Gründen den Anschluss an die Technische Nothilfe im Laufe der Zeit verloren haben, aber den Willen zur praktischen Mitarbeit besitzen, eine günstige Gelegenheit gegeben, sich wieder der T.N. anzuschließen. Gerade für sie aber ist es wichtig zu wissen, daß die der Technischen Nothilfe im nationalsozialistischen Staate für den Frieden und den Kriegsfall übertragenen Aufgaben von Bedeutung sind, daß kein alter Nothelfer, der noch frei und verfügbar ist, sich der Mitarbeit entziehen sollte. Für jeden, der guten Willen hat, freiwillig in ein Werk, das Volk und Vaterland dient einzutreten, gibt es in dieser Organisation eine Möglichkeit zu nutzbringender Betätigung. Wer einmal wahrer Nothelfer war, wird es begrüßen, daß ihm jetzt die Gelegenheit gegeben ist, sich wieder an die Seite seiner alten Kameraden zu stellen. Der Führer und Reichsorganleiter der früheren Tätigkeit der Technischen Nothilfe als eine verdienstvolle für das deutsche Volk anerkannt. Die Technische Nothilfe braucht für ihre neuen Aufgaben tatkräftige und einsatzbereite Männer. Der Nothelfer von früher ist hier wieder am richtigen Platze. Deshalb geht der Aufruf an ihn, sich bei den Dienststellen der T.N. zu melden. Er hat damit auch die Möglichkeit, in diese Sichtung und endgültige Einteilung mit einbezogen zu werden und ein T.N.-Stammblatt zu erhalten. Anmeldungen neuer Nothelfer können gleichzeitig erfolgen.

Ihr — stets auf's neu zu neuer Tat bereit!

Wie man Euch rief, so trat ein jeder an.

Wie Ihr's gelobt, stand jeder seinen Mann.

Wie Ihr Euch früher schlugt, so schlagt Euch allezeit!

Reichsweltkämpfe der SA.

Berlin, 13.—15. August 1937.

013. Wer will noch mit nach Oberbayern? Besonderer Umstände halber ist bei der Kreisdienststelle Leer der NSG. „Kraft durch Freude“ noch eine Fahrkarte für die Sonderfahrt nach Oberbayern vom 30. 7.—13. 8. (Station Traunstein) verfügbar. Die Kosten für diese ständig ausverkaufte Fahrt betragen 56 Mark. Volksgenossen, die Interesse an dieser Sonderfahrt haben, mögen sich umgehend mit der Kreisdienststelle in Verbindung setzen.

013. Von der Heringsflottille. Am Sonnabend lief der Dampflooger AL 12 „Leda“ (Kapt. D. Meyer) mit 834 Kanijes in Leer ein. Am Sonntag haben die Motorlogger AL 34 „Annelie“ (Kapt. Hecht) und der Dampflooger AL 7 „Clara“ (Kapt. Alshold) zur Fangreise den Hafen verlassen. Heute früh folgten ihnen der Motorlogger AL 25 „Erika“ (Kapt. Lammann) und der Dampflooger AL 5 „Dorothea“ (Kapt. Schoone) in die Fanggründe.

Wie die bereits veröffentlichten Durchführungsbestimmungen erkennen lassen, hängt die Beteiligung weder von der Größe noch von der wirtschaftlichen Lage eines Betriebes ab. Eine Nichtbeteiligung kann auch nicht damit begründet werden, daß sich etwa ein Betrieb gerade im Auf- und Ausbau befindet, durch den alle Kräfte der Betriebsgemeinschaft voll auf in Anspruch genommen werden. Denn es geht nicht etwa nur darum, lediglich große finanzielle Aufwendungen für soziale Leistungen nachzuweisen, sondern entscheidend ist allein die Bereitschaft und Entschlossenheit der Betriebsführung und der Gefolgschaft, die nationalsozialistische Gemeinschaftsidee zu verwirklichen und an der Erfüllung der vom Führer gestellten Aufgaben mitzuarbeiten. Diesen Willen, vorbildlich zu sein und zu werden, können besonders die im Auf- und Ausbau befindlichen Betriebe unter Beweis stellen.

Wenn auch selbstverständlich nur wenige Betriebe aus dem Leistungskampf hervorgehen können, so sollte allein gerade diese Tatsache jeden Betriebsführer veranlassen, sich in den Leistungskampf einzuschalten, um kundzutun, daß er gewillt ist, aktiv und tatkräftig mitzuarbeiten an der sozialpolitischen Gestaltung des deutschen Arbeitslebens.

An alle Betriebsführer im Kreise Leer ergeht daher noch einmal der Appell, sich restlos in die Front der Betriebe einzureihen, die gewillt sind, um die höchste Ehre zu kämpfen, die darin zu erblicken ist, Betriebsführer eines nationalsozialistischen Musterbetriebes zu sein, dem der Führer selbst vor der ganzen Nation diese Auszeichnung verleiht.

Der letztmögliche Termin zur Anmeldung zum Leistungswettkampf der Betriebe ist der 1. August 1937 beim Kreisobmann der Deutschen Arbeitsfront in Leer. Unsere einheimischen Betriebe müssen es als einen besonderen Dank an den Führer und als eine Unterstützung seines Aufbauwerkes ansehen, wenn sie sich zum Leistungswettkampf zur Verfügung stellen. Darum: Kein Betrieb im Kreise Leer darf abseits stehen! Alle Betriebe gehören in die Front des Leistungskampfes!

Ostpreußenfahrt der Hitlerjugend

07. Wir wollen noch erwähnen, daß wir auf der Fahrt von Freystadt nach Marienburg mittags gegen 13 Uhr, also genau nach 24 Stunden nach Tannenberg, auf dem Gute Reudede, der Geburts- und Sterbestätte des Generalfeldmarschalls von Hindenburg eintrafen. Eine Fahrgenossenschaft aus der Kurmark stand schon davor und war wegen einer Besichtigung bei dem Weivalter bestellt worden. Diese aber wurde den Hitlerjugenden nicht gestattet. Die 23 Jungen aus dem Reiderlande stellten ihre Köpfe zusammen und versuchten auf Um- und Schleichwegen in den Park zu gelangen. Es glückte, und wir standen nach einigen Minuten vor dem großen Portal des Gutshauses. Ein gewaltiger Bau, umgeben von Palmen und prächtig blühenden Sträuchern bot sich unserm Auge. Wir standen dicht an der breiten Freitreppe, die der vereinigten Feldmarschall so oft beschritten hat und über die der Führer bei seinem Besuche ebenfalls gegangen war. Zwei in der Schlacht bei Tannenberg eroberte Haubitzen standen am Fuße der Treppe, und sehr gern hätten wir auch diese noch besichtigt, aber das war uns denn doch zu gefährlich, und wir begnügten uns mit einer photographischen Aufnahme. Leise und ungerührt verließen wir wieder den Park. So haben wir als einzige Fahrgenossenschaft das gewaltige Erlebnis gehabt, innerhalb von 24 Stunden an Hindenburgs Geburts-, Sterbe- und Ruhestätte zu stehen. Das wird uns unvergesslich bleiben.

Nach unserer Ankunft am Dienstag in Marienburg wurde in der Jugendherberge zunächst die Post verteilt. Ein freudiges Pochen ging über die Gesichter der Jungen, als sie aus den Briefen und Karten erfahen, daß bei Mutter alles in bester Ordnung war. Darin wurden die letzten Bänder Bohnen mit 6 Pfund Schweinefleisch verzehrt. Der Rest des Nachmittags stand zur Verfügung zur freien Verfügung und um 22 Uhr ging es dann in die Betten. Ueber Schlaflosigkeit hat keiner zu klagen brauchen. Das Mundwerk wurde, was sonst eigentlich nicht üblich war, sofort gehalten.

Der Mittwochmorgen sah uns um 6 Uhr wieder auf den Weiden, denn die Marienburg mußte ja unter allen Umständen besichtigt werden. Das im Jahre 1406 erbaute Rathaus und die im 12. Jahrhundert erbaute Marienburg waren unser erstes Ziel. 2 1/2 Stunden gebraucht wir, um durch die Räume der alten Ordensbürger zu gehen. Was wir dort alles erlebten, wollen wir für einen besonderen Bericht aufsparen. Um 14 Uhr starteten wir dann wieder zur letzten 60 km. langen Etappe nach Danzig.

Die Fahrt ging an der Weichsel, dem einstigen deutschen Strome, entlang weiter. Von der Weichsel her wurde Ostpreußen einst dem deutschen Volke von dem Deutschen Ritterorden wiedergewonnen. Die Marienburg und der herrliche Dom wurden errichtet. Heute steht in diesem Weichseltale der Dreiländerstein von Weiskenburg! Laut Friedensvertrag sollte Deutschland einen Zugang zur Weichsel haben. In Wahrheit handelte es sich aber nicht um einen freien Zugang, sondern um einen Grenzüberwachung wie von Marienburg nach Danzig. (Über von Bunderneuland nach Neuschang). Der Zugang ist nur zu bestimmten Tagesstunden und nur mit einem vorchriftsmäßigen Ausweis gestattet. Bei Kurzbrack hat Polen im Jahre 1934 eine Weichseltäler eingegraben. Der Zugang ist ein 4 Meter breiter, durch einen gewaltigen Schlagbaum verperrter Weg, von dem aus man nicht an das Wasser der Weichsel herantreten kann. Bis zum Jahre 1933 stand auf der linken Seite der Weichsel ein Schild in polnischer Sprache auf polnischem Boden, das der ostpreußischen Bevölkerung mitteilte, unter welchen Voraussetzungen der Zugang benutzt werden durfte. Dann haben die Polen ein zweites Schild aufgestellt, das die gleiche Erklärung auch in deutscher Sprache enthält. Rechts vom Zugang liegt der Weichseltal von Kurzbrack.

Bei Großheide liegen rechts der Weichsel die 5 ehemaligen deutschen Pörfen Neuliebenau, Aufsenheid, Kramershof, Johannisdorf und Kleinfelde in der fruchtbaren Gegend der Weichselniederung.

Dann erreichen wir die Dreiländerede (Deutschland, Polen, Freistaat Danzig) bei der Weiskenburg, das 10 km. von der Kreisstadt Stuhm entfernt an der Weichsel liegt. Die Weichsel ist hier noch vollständig polnisch. Bei Weiskenburg steht auf dem Burgberg das weit ins Land ragende Westpreußenkreuz, das dem unteilbaren Weichseltale gewidmet ist. Wer aus dem Reiche nach Ostpreußen kommt und an diese Stelle geführt wird, lernt die Not des deutschen Ostens erst ganz begreifen.

Die unberechenlichen Hölle- und Döwensformlichkeiten an der Danziger Grenze waren bald erlebt, und wir waren im Freistaat Danzig. Die Einwohner hinterließen bei uns den besten Eindruck. Überall wurden wir mit „Heil Hitler“ begrüßt. In Schönberg, dem ersten Städtchen, wurden 10.— Rmk. gegen Danziger Gulden eingewechselt. 15 Gulden erhielten wir dafür und konnten uns nun manches erlauben. Jeder von uns erhielt beim nächsten Bäckerladen ein paar „Amerikaner“, sie schmeckten uns herrlich. Nachdem wir nun die Weichseltäler bei Kotebude überschritten hatten, trieb uns der Rückenwind förmlich nach Danzig. Die Suche nach einem Nachquartier in Danzig hatte sofort Erfolg. Wir wurden in einem HJ-Heim gut aufgenommen. Wir verzehrten eine Unmenge Brot und tranken heißen Kaffee. Der Rest des Abends wurde mit lustigen Liedern und Spielen verbracht. Auch in Danzig haben wir prächtig geschlafen, und erst das berühmte Glockenspiel der Kathrinentirche weckte uns am Donnerstag um 6 Uhr früh.

Generalversammlung der Dachdecker-Zunft für den Regierungsbezirk Aurich.

07. Am Sonntag hielt die Dachdecker-Zunft des Regierungsbezirks Aurich in Leer bei Gastwirt Höhner ihre Generalversammlung ab. Die früher bereits kleine Zunft umfaßt heute nach dem Abgang des Teiles Wilhelmshaven, der zu Oldenburg gekommen ist, statt etwa 20 nur noch 11 Mitglieder im ganzen Regierungsbezirk. Nach Eröffnung der Versammlung durch Obermeister Böke sprach der Geschäftsführer der Kreisbauhandwerkerkammer Leer, de Witt, zum Haushaltsplan, der einstimmig genehmigt wurde. Der Beitrag zur Adolf-Hitler-Spende brachte ein sehr gutes Ergebnis, was im Hinblick auf die geringe Mitgliederzahl besonders erfreulich ist. Bei der Stellung der Vertrauensfrage durch den Obermeister wurde einstimmig dem Obermeister das volle Vertrauen ausgesprochen. Unter den eingegangenen Schreiben wurde eine Maßnahme zum Kampf dem Verderb verlesen. Diese Druckschrift, die alle Volksgenossen daran erinnert, bei auftretenden Dachschäden rechtzeitig den Handwerksmeister zu benachrichtigen, um eine Vergrößerung des Schadens durch Faulen von Dachbalken usw. zu vermeiden, soll den an die Kundschaft verschickten Rechnungen und Schreiben beigelegt werden. Eine rege Aussprache entwickelte sich u. a. noch über den Bezug der Fachzeitschrift und über weitere Fachfragen. Insgesamt meldeten sich 3 Zunftmitglieder zur Ablegung der Meisterprüfung in der nächsten Zeit. Die Generalversammlung verlief im übrigen sehr harmonisch und abschlußreich.

07. Detmerlehe. Seinen 90. Geburtstag feierte am 29. Juli der hier wohnende Landgebräucher Joh. Eilers in verhältnismäßig guter körperlicher und geistiger Rüstigkeit feiern. Der Jubilar ist Veteran von 1870/71 und hat an 14 Schlachten und Gefechten in jenem Kriege teilgenommen. Der neunzigjährige ist noch immer in der Landwirtschaft mit tätig und erzußt gerne am Feierabend von seiner Soldatenseit. „Janom“, wie Eilers genannt wird, gehört der Kriegerkameradschaft Detmer sein ihrem Bestehen als Mitglied an.

Olub am Rindurkland

Kriegerkameradschaft Bunde feierte Jubiläum

07. Das Fest des 50-jährigen Bestehens der Kriegerkameradschaft Bunde wurde am Samstag mit einem Kameradschaftsabend eröffnet. Der große Saal war voll besetzt. Nach flotten Märschen der Kriegerkameradschaftskapelle begrüßte der Kameradschaftsführer Paul Hailleder die Anwesenden, besonders die erschienenen Ehrengäste Landrat Goring, Ortsgruppenleiter Beenen, Obersturnführer Winzenberg, Konrektor a. D. Wiesenmann, Weener, Kreisverbandsführer Graepel-Westhaudersehn, Dr. Bruns-Weener und einige auswärtige Kameradschaftsführer. Er gab dann eine kurze Uebersicht über die Geschichte des Vereins in den letzten 50 Jahren. Kreisverbandsführer Graepel hielt dann die Festansprache, in der er vor allem der Männer gedachte, die in der Zeit des allgemeinen Verfalls treu zur Fahne gestanden hätten. Der gute Besuch des Abends zeige von der Verbundenheit der Bevölkerung mit den alten Soldaten. Im Frontleben haben die alten Soldaten ihre Pflicht getan. Der Dank wurde uns durch Adolf Hitler. Unser Dank ist Dene zum Führer. Nach dem Willen des Führers bleibt der Kriegerbündel, der unter der Leitung des SS-Gruppenführers, Oberst a. D. Reinhardt, steht, bestehen.

Mehrere Kameraden wurden dann ausgezeichnet. Der Kameradschaftsführer P. Hailleder erhielt das Kriegerkreuz 2. Klasse als Dank und Anerkennung für seine geleisteten Dienste. Für die Bücherei der Kriegerkameradschaft wurde ihm das Buch „Jagd in Flanderns Himmel“ übergeben. Dem Klassenführer Chr. Winterfeld wurde das Kriegerkreuz 1. Klasse überreicht. Mit dem Ehrenkreuz 2. Klasse wurden noch Joh. Diddens, Geerd Wessels, Hans Hopfes, Dirk Pront, Heinrich Tegel, Friedr. Barfs und Dietrich Borchers ausgezeichnet. Das Abzeichen für 25-jährige Mitgliedschaft bekamen die Kameraden Friedr. Barfs und H. Krends.

An den nun folgenden Darbietungen waren die Liedertafel Bunde, der Turnverein Bunde mit einer Turnerinnen- und einer Turnriege, ein Streichorchester der 6. M.-A. Emden und die Kapelle der Kriegerkameradschaft beteiligt. Die Turnerinnen zeigten Bodenturnen und einen Schiffschiff, während die Turner ihre Übungen am Barren und am Reck kraftvoll und mutig erledigten. Die Titelrolle des Singspiels „Singspielchen“ hatte Fr. Gerda Waring-Deer übernommen, die den an sie gestellten Anforderungen mit ihrem schönen Sopran voll und ganz gerecht wurde. Fr. Waring erregte im Verlaufe des Abends noch durch zwei heitere Lieder, die mit großem Beifall aufgenommen wurden. Dann sang die Liedertafel, vom Orchester begleitet, den Walzer „An der schönen blauen Donau“ von Joh. Strauß, und vier Turnerinnen tanzten dazu im Rhythmus des Walzers.

Der Fest-Sonntag begann mit dem Weden. Um 10.15 Uhr wurden dann die Fahnen mit Musik aus dem Hause der Kameradschaftsführer abgeholt, die Gewehrgruppe, gestellt von der Zollbeamten, präsentiert, und dann ging es zum Bahnhof, um die auswärtigen Kameradschaftsführer zu empfangen. Kreisverbandsführer Graepel sprach noch einmal

zu den angetretenen Kameraden und gab seiner Freude über den schönen Verlauf des Vor-Abends Ausdruck. Er hoffe, noch lange Jahre mit der Kriegerkameradschaft im Sinne unseres Führers zusammenarbeiten zu können. Nach Ankunft des Zuges marschierten die angekommenen Kameradschaftsführer unter Vorantritt der Kapelle zum Vereinslokal Wolter, um dort zu einer Kreisführerbesprechung zusammenzutreten.

Um 13 Uhr wurde im Hotel „Zur Blinke“ das Mittagessen, Erbsensuppe, eingenommen. Als die übrigen Mitglieder der auswärtigen Kameradschaften vom Bahnhof abgeholt werden sollten, gab es in Strömen. Beim Vereinslokal formierte sich der Festzug. 8 Vorreiter in Vorkriegsuniformen der Dragoner, Ulanen, Kürassiere, Husaren und Jäger zu Pferde eröffneten ihn. Hinter der verstärkten Kapelle marschierte die Gewehrgruppe im Stahlhelm. Dann folgte die Fahngruppe, bei der die beiden alten Fahnen der Kriegerkameradschaft Bunde besondere Aufmerksamkeit erregten. (Die erste Fahne, die bei der Auflösung des Vereins verkauft worden war, war auch wieder zur Stelle und blieb nun bis zur endgültigen Regelung in Bunde.) Vertreten waren die Kriegerkameradschaften von Biumg, Dikum, Dikum-Verla, Jemgum, Leer, Yoga, Stapelmoor, Rhaudermoor, Weenermoor, Weener, Jhrhove, Voens-Wymeer, Westhaudersehn und Bunde. Voens-Wymeer war mit der Musik angetreten. SA, HJ und Feuerwehr schlossen sich an. Dann folgte die Trachtengruppe. 4 Mädchen führten im Wagen. An der Grenze von Bundersee scheuten die Pferde, steil stiegen sie empor, und die Deichsel geröchel. Nun mußten die Mädchen ihren Weg zu Fuß fortsetzen. 4 Jungen ritten in der Reiderländer Tracht hoch zu Hof. Die Veteranen in mehreren Wagen beschloßen den Zug. So marschierte man durch den mit Fahnen und Girlanden reich geschmückten Ort. Am Helldentmal hielt der Festzug zur Helldenehrung an. Die Kriegerkameradschaft Bunde hatte eine Ehrenwache gestellt. Musik und Fahnen nahmen hinter dem Denkmal Aufstellung. Die Helldenehrung nahm Kreisverbandsführer Graepel vor. Die Fahnen senkten sich, die Musik spielte das Lied vom guten Kameraden, und Kameradschaftsführer Hailleder legte einen großen Kranz am Denkmal nieder, während die Gewehrgruppe präparierte. Nach dem Weitermarsch durch den Ort löste sich der lange Zug beim Vereinslokal auf.

Das Garterkonzert fiel dem schlechten Wetter zum Opfer. Auch der Betrieb in der Bundenstadt litt erheblich unter dem Regenwetter. Durch einen Festball in den 3 Sälen wurde das Fest befestigt. Dem mit viel Liebe und großer Mühe aufgezogenen Feste war leider kein Sonnenschein beschieden.

07. Holtgasse. Kampf der Landflucht. Nachdem vor einiger Zeit zwecks Sechsmachung der Landarbeiter eine Landarbeiterwohnung erbaut worden ist, wurden weiterhin für zwei andere Familien gesunde und gute Wohnungen erbaut und darüber hinaus der Familien für das ganze Jahr Arbeit und damit Brot gesichert. Zu wünschen ist, daß diese Beispiele zur Bekämpfung der Landflucht überall Nachahmung finden.

Schwerer Verkehrsunfall in Yoga

07. Am Samstagabend in der Mittagsstunde ereignete sich an der Reichsstraße Leer-Yoga ein bedauerlicher Verkehrsunfall. Die im Orte wohnende Frau Schäfer wurde, als sie mit ihrem Fahrrad die Fahrbahn überquerte, von einem aus Richtung Leer kommenden Kraftwagen erfasst und mit dem Hinterrad auf den Kühler geschleudert. Bei dem scharfen Bremsen des Kraftwagens stürzte die Verunglückte vom Kühler wieder auf die Fahrbahn, wo sie mit schweren Gesichtsverletzungen und einem Bruch eines Unterarmknochens liegen blieb. Ein in unmittelbarer Nähe der Unfallstelle wohnender Arzt leitete der Schwerverletzten die erste Hilfe und sorgte für die Ueberführung in ein Krankenhaus in Leer.

Eine von der Gendarmerie unverzüglich vorgenommene Untersuchung des Unfalls ergab, daß dem Kraftwagenführer ein Verschulden nicht beizumessen sein dürfte. Es handelt sich um einen zu einer Gruppe von 3 schwerföhrigen Kraftwagen gehörender Wagen, der als letzter Wagen fuhr. Die Kraftwagen befanden sich auf der Heimfahrt von Paris und hatten auf der langen Fahrt bislang keinerlei Störung. Die ausländischen Passagiere, die mit dem Schrecken bei dem Zusammenstoß davonkamen, bedauerten den Unfall aufrichtig, bei dem lediglich die Windschutzscheibe des Kraftwagens zertümmert wurde. Erreulich ist, daß der Unfall den Anständen nach noch verhältnismäßig glimpflich abgegangen und ohne tödliche Verletzungen verlaufen ist.

07. Collinghorst. Eine Mitgliederversammlung der Ortsgruppe der NSDAP. fand hier bei Gastwirt Kramer statt. Einer Reihe von Parteigenossen konnte im Laufe der Versammlung in feierlicher Form das Mitgliedsbuch überreicht werden.

07. Yoga. Die Sportplatzumgestaltung im Märkten ist in fleißiger freiwilliger Arbeit tüchtig vorangeschritten. Es kam, nachdem die Ankerarbeiten an den neu errichteten Umkleide- und Geräteräumen fertiggestellt sind, bereits mit den Innenarbeiten begonnen werden. Die Häuser, geräumig und massiv gebaut, machen einen vorzüglichen Eindruck. Ueberhaupt nimmt sich die ganze Anlage vorteilhaft aus, der Fußballplatz ist seines „Grasschmucks“ beraubt, unebene Stellen sind eingeebnet und Tore und Fahnennästen mit feicher weißer Farbe versehen. Der Eingang zum Sportplatz ist verlegt worden; er führt aus Nordmühlengründen direkt an den Umkleieräumen vorbei, denn bei Beginn der neuen Spielzeit wird der Kaffee sein Platz in einem der beiden Häuser haben. Wenn der Sportverein „Frisia“ Yoga am 15. August die neue Spielzeit mit einem Pokaltorneer eröffnet, dann werden sich die Besucher über die Neuerungen am Märkten-Sportplatz sicher freuen.

07. Logabirumersfeld. Die Torverarbeitung, die zu Anfang dieses Sommers einen sehr schnellen Verlauf nehmen konnte, ist in der regnerischen Zeit fast ganz eingestellt worden. Es sind noch einige trodene Wochen erwünscht, damit der Tor weiterverarbeitet und abgefahren werden kann.

07. Neu-Glansdorf. Unfall bei der Ernte. Bei dem Landwirt Str. im hiesigen Orte stürzte ein Mädchen so unglücklich von einem Fuher Heu, daß es sich einen Armbruch zuzog.

07. Nordgeorgsfehn. Aus der Landwirtschaft ist berichtet worden, daß vor einigen Tagen mit dem Wägen des Leo-

gens begonnen wurde, doch der Witterungsumschlag brachte hier heftige Regenfälle. Die Arbeiten des Landmannes erleiden hierdurch wieder eine Verzögerung. Die nachfolgende Witterung wirkt sich auch nachteilig aus auf die Milchkuhe. Die alten Weiden weisen ein lüppiges Grün auf, ebenfalls die einzelnen Kleefelder. Auch die Grummetweiden zeigen stellenweise viel junges Grün. Mit dem Abfließen von Brenntorf von den Mooren wurde stellenweise begonnen.

07. Nortmoor. Bohnenernte. In unserer Ortschaft ist man mit der Bohnenernte beschäftigt. In niedrig gelegenen Gärten beginnen leider die Bohnen infolge des Regenwetters an zu faulen. Die Roggenernte ist hier in vollem Gange, durch den Umschlag der Witterung mußte eine Stodung eintreten.

07. Oldersum. Besuch der Spielfahrt der HJ. Eine Spielfahrt der HJ. und des BDM aus Oldenburg besuchte auf einer Reise durch Ostfriesland auch den hiesigen Ort. Die Gäste kamen am Samstag zu Fuß von Aurich, führten nachmittags einen Verbeurmarich durch den Ort durch und erkauten in einer Abendveranstaltung die zahlreich erschienenen Volksgenossen mit Aufführungen, Musikdarbietungen und Volkstänzen bei freiem Eintritt. Der Dorfgemeinschaftsabend verlief in schönster Weise und fand begeisterte Volksgenossen. Die mitwirkenden Jungen und Mädchen waren bei Einwohnern des Ortes in Freiquartieren untergebracht. Im Laufe dieser Woche wird die Spielfahrt an verschiedenen anderen Orten unseres Kreises Leer auftreten, und zwar u. a. in Dikum und Leer.

Oldersum. Von den Werften. Die Tjall „Zwei Gebrüder“, Bes. Diersmann-Waringsfehn, wurde gründlich überholt und ist am 22. d. Mts. ensab gefahren. Auf die freigewordene Helling wurde der Motorfahn „Wenus“, Kapitän Lührs-Nordern, zwecks Ueberholung auf Slip geholt. Die Wattjall „Zwei Gebrüder“, Eigentüner Junt-Greetsfel, ist, nachdem sie mehrere Tage im Dock gelegen hat, am 23. Juli zwecks Ausbesserung auf Slip geholt. Das eiserne Fahrzeug „Leni“, Schiffer J. de Groot-Neufehn, ist mit Motorfahnen in Oldersum eingelaufen. Nach Instandsetzungsarbeiten ist das Motorfahnen von Schoon-Groefsehn wieder abgefahren.

Oldersum. Regere Schiffsverkehr auf dem Seitenkanal. Infolge der stürmischen Witterung in den vergangenen Tagen herrichte bei der Oldersumer Schleiße ein starker Andrang von Schleppzügen. Die tiefbeladenen Schiffe meiden lei hür-



Unter dem Hohensadler

SS. Gefolgschaft 1/881, Leer.

Sämtliche Char., Kameradschafts- und Mottenführer treten heute (Montag) abend um 8.30 Uhr beim Heim Fabriziusstr. in Uniform an.

SS. Mo 1/881, Leer.

Die Gefolgschaft Mo 1/881 tritt am Mittwoch, 28. 7. 37, in vollständiger Sommeruniform zum Appell für den Gebietsaufmarsch in Bremen beim SS-Heim in der Kirchstraße an. Es sind mitzubringen: SS- oder SA-Ausweis und die Teilnehmergebühren für den Gebietsaufmarsch. Jeder trägt die Plakette des Gebietsaufmarsches!

BDM. Gruppe 4/881, Seefeld.

Alle Mädchen treten am Dienstag um 8.15 Uhr beim Heim an. Das Geld für Wäsche und 1 Mark für Brenner mitzubringen.

Rundblick über Offenburg

Aurich

otz. Sommerfest der Kriegerkameradschaft Mitte-Großesehn. Das Sommerfest der Kriegerkameradschaft Mitte-Großesehn hatte unter dem schlechten Wetter zu leiden. Der Haupttag, der gestrige Sonntag, hätte fraglos bei schönem Wetter einen weitaus härteren Besuch mit sich gebracht. Stärker war der Besuch am Sonnabend. Vor der Cassenschen Gastwirtschaft wurde angetreten und dann ging es unter Vorantritt der Kapelle Bagband zum Festzelt. Kameradschaftsführer Wden sprach seinen Dank für die zahlreiche Beteiligung aus. Flotte Marschmusik der Bagbander Kapelle und Liedvorträge des Männer-Gesangsvereins „Eintracht“ gaben den Rahmen für den Abend ab, bis um 10 Uhr der Tanz begann. Am Sonntag wurden die auswärtigen Kameradschaften und andere Formationen, die als Gäste erschienen waren, unter den Klängen der Bagbander Musiktablette empfangen. Kameradschaftsführer Wden dankte allen herzlich dafür, daß sie trotz des schlechten Wetters sich eingeschunden hätten, um das Sommerfest mitzufeiern. In dem Umzug, der dann stattfand, sah man die Kameradschaften Timmel, Ostgroßesehn-Wilhelmssehn, Aurich-Obendorf-Moorlage, die SA, und die Feuerwehr Westgroßesehn. Anschließend folgte ein gemächliches Zusammensein und nachher ein Ball im Saal.

Emden

otz. Rettungstat eines Emdener Jungen. Der Schüler Helmuth Kribbe aus Emden, der zur Zeit zur Ausheilung eines Armleidens im Sporthausatorium Hohenlychen weilte, hat dort eine Rettungstat vollbracht, die hohe Anerkennung verdient, weil der Retter nur einen Arm verfügbar hatte. In einem märchenhaften See bei Hohenlychen war allgemeines Baden gewesen. Alles war damit fertig und hatte sich eben auf den Heimweg gemacht, als der zurückgebliebene Helmuth Kribbe plötzlich ein kleines Mädchen vom Wasser her schreien hörte. Er glaubt zunächst an einen Scherz, sieht aber in dem Augenblick, wie die Kleine versinkt. Er stürzt sich sofort ins Wasser und erreicht auch in kürzester Zeit die Unfallstelle. Hier faßt er mit der einen ihm verfügbaren Hand die Kleine und bringt sie wieder über Wasser. Auf sein Rufen stürzen dann Wärter herbei und bringen das Kind an Land. Ohne das tapfere Vorgehen des selbst kranken Jungen wäre die Kleine ertrunken.

Essen

otz. Essen als Durchgangsort der HJ. zu den Inseln. Am Sonnabend glück unsere Stadt einem großen Heerlager der

mischer Bitterung die Fahrt über die Enns von Dikum nach Emden und ziehen die Fahrt durch die Oberjümer Seeschleuse und den Seitenkanal Oberjümer-Emden vor. Ebenso nehmen die beladenen Schlepplüge, die von Emden einwärts fahren wollen, ihre Fahrt zunächst durch die Vorjümer Schleuse über den Seitenkanal nach Oberjümer.

otz. Stillekammer. Schiffernachwuchs. Wie groß die Zahl der Schiffernachwuchs ist, davon kann aus der hiesigen Gegend berichtet werden. In der Familie H. Bollmann hier sind 6 Söhne und 1 Tochter in der Schifferfahrt tätig. 5 Söhne sind bei der Heringsfischerei beschäftigt, 1 Sohn und die Tochter sind auf dem Bäderdampfer „Rheinland“ bedienstet. Bemerkenswert ist noch, daß 3 Söhne die Prüfung zum Seesteuermann bestanden haben; gewiß eine Seltenheit, daß 7 Kinder aus einer Familie zur See fahren.

otz. Stielettkampfergebn. Schlechte Straße. In einem schlechten Zustand befindet sich die von hier nach Heide führende Straße; ein Befahren mit dem Fahrrad ist fast unmöglich. Es wurde bereits Material angefahren zur Ausbesserung. Im Interesse der Volksgenossen, die diese Straße jeden Tag benutzen, ist eine Instandsetzung sehr zu begrüßen.

Papenburg und Umgebung

Schulung von NSB-Kindergärtnerinnen

otz. An einer Wochenendschulung nahmen etwa 30 NSB-Kindergärtnerinnen aus den Kreisen Achenhorst-Himmeling, Meppen und Lingen teil. Die Schulung fand im Erntekindergarten an der Splittlingstraße in Papenburg statt. Zunächst nahm die Kreisfrauenvereinsleiterin Frau Kettler-Abendorf das Wort, nachdem zuvor die Volkspädagogin der NSB-Kreisamtsleitung Achenhorst-Himmeling, Frä. Krug-Papenburg, gesprochen hatte. Frau Kettler behandelte die Aufgaben der Frau und Mutter im Dritten Reich und ging insbesondere auf die Mütterbildung und deren einzelne Sachgebiete — Kochen, Krankenpflege, Säuglingspflege, Nähen, Fäden, Erziehung und Basteln — ein. Auch die Abstellung „Volkswirtschaft — Hauswirtschaft“ fand Berücksichtigung, deren Zusammenhang mit dem Vierjahresplan besonders hervorgehoben wurde. Die Kreisfrauenvereinsleiterin wies in diesem Zusammenhang auf die 4 Reichsmütterkassen hin, von denen sich eine in unserem Gau in Edewede befindet.

NSB-Kreisamtsleiter Leopold behandelte Wesen und Sinn der NSB-Volkswirtschaft. Die Arbeit in der NSB wurde, so führte der Redner aus, vom Führer auf dem Gemeinschaftsgefühl aufgebaut und das Volksganze steht sehr vereinigter. Auf Grund der Rassenlehre soll die Erhaltung des Gesunden angestrebt werden. Das Hilswort „Mutter und Kind“ schafft die Möglichkeit für ein ergebnisreiches, starkes Volk. In den Erntekindergarten wird das Kind betreut, während die Mutter ihrer Arbeit nachgeht. Durch die Kinderlandverschickung kann sich das Kind erholen; es wird in ihm der Glaube an Volk und Führer geweckt. Der Kreisamtsleiter behandelte ausführlich die Aufgabengebiete der Kinderlandverschickung, Mütterheimverschickung und der Hitler-Freiwilligen.

Im Anschluß an die Ausführungen des Kreisamtsleiters begann für die Kindergärtnerinnen eine frohe Singstunde. Am Sonnabend fand nach dem Frühstück eine Arbeitsbesprechung unter der Leitung der Kreisfachbearbeiterin, Fräulein Köhler-Meppen, statt. Parteigenosse Porsche hielt ein längeres Schulungsreferat.

otz. 3 Jahre Reichsarbeitsdienstlager für die weibliche Jugend. Am 1. August besteht das Reichsarbeitsdienstlager für die weibliche Jugend in der alten Splittlingstraße in Papenburg 3 Jahre. Der NSB-Kindergarten wurde vor 2 1/2 Jahren eingerichtet. Am 31. Juli und 1. August werden das Reichsarbeitsdienstlager und der NSB-Kindergarten das 3. bzw. 2 1/2-jährige Bestehen besonders feiern.

otz. Reiche Brombeerennte in Aussicht. Ueberall kann man im hiesigen Gebiet die Feststellung machen, daß die Brombeerenfrüchte mit diesen Früchten behangen sind. Bei dem überaus starken Vorkommen der Brombeeren im Kreise wird schon bald das Sammeln dieser gefunden und wohlgeschmeckten Früchte lohnend sein. Die Brombeere eignet sich besonders zum Einmachen und tut als Hausmittel gegen Erkrankeungen der Atmungsorgane gute Dienste. Die in diesem Jahre gut ausgefallene Brombeerennte ist noch im Gange, zumal die Nachlese noch reiche Ernte brachte.

otz. In der Nacht zum Sonnabend fuhren von dem Zeltlager in Langeoog, wo die Jungen einige Wochen zur Erholung weilten, 1000 Hitler-Jungen nach dem Festland zurück. Hier in Essens wurde in verschiedenen Scheunen von Geschäftsleuten und Bauern noch für kurze Zeit eine Nachtruhe gehalten. In den frühen Morgenstunden trafen mit dem Zuge von Kassel weitere 1000 Hitler-Jungen ein, die in den Vormittagsstunden nach Langeoog befördert wurden. Die von den Inseln Gekommenen fuhren gegen Mittag wieder in ihre Heimat Kassel und Umgegend zurück. Die Jungen waren von dem Aufenthalt auf der schönen Insel Langeoog des Lobes voll.

otz. Verlegung. Der seit langen Jahren bei dem hiesigen Amtsgericht tätige Justizsekretär Ernst Brennecke wurde mit Wirkung vom 1. Oktober 1937 an das Amtsgericht Verberg am Harz in gleicher Eigenschaft versetzt.

Norden

otz. Junge. Beim Baden ertrunken. Den Tod durch Ertrinken fand vor einigen Tagen ein junger Mann aus Dortmund, der während der Badzeit am Badestrand badete. Wie wir erfahren, war der Ertrunkene Epileptiker und erlitt während des Badens einen Anfall. Nachdem man den Vorfall bemerkt hatte, wurde der junge Mann, der bereits etwas weiter abgetrieben war, sofort aufgeholt. Die Ueberführung der Leiche nach Dortmund erfolgte heute.

otz. Wovum. Ein alter Drechslermeister wird 82 Jahre alt. Am Dienstag feiert einer unserer ältesten Mitbürger, der Drechslermeister August Riedels, seinen 82. Geburtstag. Trotz seines hohen Alters ist er noch recht kräftig, so daß er noch täglich in seiner Werkstatt oder, wenn das Wetter es gestattet, im Garten arbeiten kann. Er und sein verstorbenen Vater haben das Drechslerhandwerk seit etwa 85 Jahren in Wovum ausgeübt. In alle Dörfer des Kreismühlens lieferten sie Spinnräder, die manchmal, besonders für die Auswanderer nach Amerika, mit Hornknöpfen verziert sein mußten, und die gedrehten Bauernmöbelle mit dem selbstgeflochtenen Bindensitz. In den zurückliegenden Jahrzehnten kam noch das Bohren der hölzernen Pumpen für die Bauernhöfe hinzu, eine der anstrengendsten Arbeiten des Drechslers.

otz. Abende. Heubrandsgefahr. Im benachbarten Worsum wurden fünf Bauernhöfe durch Herantragung als gefährdet angesehen. In Abende wurde bei 18 Gehöften das Gefährdungsrechtzeitig erkannt. Ueberall wurden sofort unter Leitung der Feuerwehr Gegenmaßnahmen ergriffen, um eine Entzündung der Futtervorrate zu verhindern. Verhandlungen mit den betreffenden Feuerversicherungen betr. Ersatz der Schäden führten. Man geht dabei von dem Grundlabe aus, daß ein Vollgasbrand des gefährdeten Hofes

otz. Abende. Von der N. S. S. Am Dienstag dieser Woche beginnt die große Gemüsesammlung im Ortsgruppenbereich durch die N. S. Frauenenschaft. Das gesammelte Gemüse wird zu Konserven verarbeitet werden. Die ersten 200 Dosen sind bereits gefüllt.

otz. Abende. Vom Kindergarten. Die Eröffnung des Kindergartens in der hiesigen Gemeindehalle findet am Dienstag dieser Woche statt. Diese gegenständige Einrichtung hat im Dienste der Gemeindefürsorge gerade in Abende eine richtige Aufgabe zu erfüllen.

Vogelwachtel aus „Ost“

Fußballturnier-Meisterschaften des NSB. Germania.

otz. Trotz des regnerischen Wetters am Sonntag hatten sich die zum 1. Platz bestellten Teilnehmer an den Fußballturnier-Meisterschaften eingefunden. Bis auf ein Spiel gab es lauter hart umkämpfte Begegnungen; sie wurden mit den knappen Resultaten entschieden. Sportlich standen die Kämpfe auf hoher Stufe, besonders die Angaben, wie überhaupt die Spiele des Sonntagsnachmittags die bislang besten Wettkämpfe auf diesem für Leer ganz neuen Gebiet zeigten.

Das junge „Koboritenpaar“ Conrad-Harms hat seine Stellung zu behaupten verstanden. Es sah nicht danach aus. Der glatte Platz stellte höchste Anforderungen an Technik und Körperbeherrschung, es hätte nicht viel gefehlt, und Conrad-Harms hätten zwei Niederlagen — die ersten — einstecken müssen. So lagen die beiden Jünglinge gegen Rot/Bod beim Seitenwechsel hoffnungslos 3:10 im Rückstand, und dennoch schafften sie es mit dem knappen Ergebnis von 20:19. Auch gegen Wille-Müller (Willes Ballanlage ist erschaffen) hatten die „Koboriten“ Glück, bei der Pause 4:10 zurückliegend, wurde der Sieg doch noch 20:18 erzwungen.

Ungefallen liegen Conrad-Harms an der Spitze, aber die Spiele am Sonntag haben gezeigt, daß sie doch zu schlagen sind. In acht Tagen sollten die Schlußspiele Wiesen/Engels gegen Conrad-Harms den Sieger ermitteln haben. Dann soll in einfacher Runde der Einzelsieger des NSB im Fußballturnier ermittelt werden.

Die Ergebnisse des letzten Spieldates: Conrad-Harms—Wille/Wille 20:18 (10:4), Conrad-Harms—Rot/Bod 20:19 (8:10), Rot/Bod—Wille/Wille 20:19 (8:10), Wille/Wille—Conrad-Harms 19:20 (10:4), Wille/Wille—Rot/Bod 20:12 (10:7)

Letzte Schiffsmeldungen

Schiffsbereiche im Hafen von Leer.
Angekommene Schiffe: 24. 7.: Johanna, Drost; D. Lg. Ledo, Meyer; Heima, Kapfermann; Renania 33, Hammer; Gontardis, Peters; Frieda, Egan; Karl-Heinz, Coners; 25. 7.: Elisabeth, Deeyer; Seelien, Soffen; 26. 7.: Anna-Maria, Schröder; abgehende Schiffe: 24. 7.: M. Lg. Bernine, Wendte; Jantje, Samma; Marie-Bernine-Glück, Schröder; Hoffnung, Beckmann; Jantje, Meeno; Johanna, Drost; 27. 7.: M. Lg. Amalie, Decht; D. Lg. Clara, Eisten; Magda, Tappin; Frieda, Egan.

Privat-Schiffer-Vereinigung Wefer Emd. e. G. m. b. H. Leer.
Schiffsliste vom 23. Juli.

Verkehr zum Rhein: MS Vega, Egan, 23/24. in Duisburg löschbar; MS Käthe, Wöhlmann, 23. von Leer nach Rheine, Gelsenkirchen, Essen, Duisburg; MS Dede, Freese, 24. in in Waime fällig, weiter nach Gelsenkirchen; MS Vorwärts, Vogelicht, 24. in Münster fällig, weiter nach Lobitz; MS Hedwig, Mertens, ladet/beladen in Bremen; Verkehr vom Rhein: MS Ebenezer, Wren, 24/26. in Leer erwartet, weiter nach Oldenburg, Bremen; MS Wintergarten, Bentlage, 26. in Wilhelmshaven löschbar; MS Gerhard, Otmanns, 25. von Gelsenkirchen, nach Oldenburg, Bremen; MS Lindie, Frahm, 21. ab Lobitz, 27. in Bremen fällig; MS Renne, Hartmann, löschbar in Bremen; MS Gerda, Kipkes, löschbar in Bremen; MS Hoffnung, Briet, löschbar in Blumenthal; MS Kehrwieder 2, Kramer, löschbar 26. am Küstenanal; MS Grete, Doyen, 23. von Leer nach Bremen; Verkehr nach Münster und den übrigen Dortmund-Ems-Kanal-Stationen: MS Ratty, Orest, löschbar 24. in Dortmund, ladet 26. in Hamm; MS Johanne, Friedrichs, ladet/beladen in Bremen; MS Annerarie, Schoon, ladet/beladen in Bremen; MS Herber, Feldkamp, ladet/beladen in Bremen; MS Gertrud, Ranert, löschbar 26. 27. in Laden in Bremen; MS Bernina, Ranert, löschbar 26. 27. in Laden, Meppen; MS Maria, Badewien, 23. von Leer nach Lathen, Haren, Meppen, Lingen; MS Margarethe, Weiners, 23. von Bremen nach Leer — Anna; MS Alke, Wiemeers, ladet in Bremen; Verkehr von Münster und den übrigen Dortmund-Ems-Kanal-Stationen: MS Bruno, Feldkamp, ladet 24. in Emden, MS Strennbogel, Bader, ladet 26. in Heisterholz; MS Gertrud, Hartmann, ladet 26. in Wien, ladet 26. in Dörenke; MS Konkurrent, Kramer, 24. in Leer erwartet; MS Anna, Janßen, 24. in Emden löschbar; MS Carl-erwartet; MS Anna, Janßen, 24. in Emden erwartet; MS Glinde, Kleinmann, 23. Seina, Coners, 24. in Leer erwartet; MS Glinde, Kleinmann, 23.

Für den 26. Juli:

Sonnenaufgang	4.37 Uhr	Mondaufgang	21.35 Uhr
Sonnenuntergang	20.37 Uhr	Monduntergang	9.31 Uhr
Hochwasser			
Borkum	1.19 und 13.25 Uhr		
Horderney	1.39 und 13.45 Uhr		
Leer, Hafen	4.23 und 16.28 Uhr		
Weener	5.13 und 17.18 Uhr		
Westbundersehn	5.47 und 17.52 Uhr		
Papenburg, Schleufe	5.52 und 17.57 Uhr		
Barometerstand am 26. 7., morgens 8 Uhr 758,5			
Höchster Thermometerstand der letzten 24 Stunden: C + 19,0			
Niedrigster C + 11,0			
Gesamte Regenmengen in Millimetern 12,7			
Mitgeteilt von B. Juhnke, Optiker, Leer.			

von Leer nach Nordenham; MS Anna, Abbeiden, 24. in Emden löschbar; MS Frieda, Egan, 24. in Emden löschbar; Verkehr nach den Emshäfen: MS Vina, Kipkes, löschbar a. B. in Emden; MS Marie, Schliep, löschbar 23. in Leer, weiter nach Emden, Aurich; MS Anna-Gesine, Peters, löschbar in Emden; Verkehr von den Emshäfen: MS Orest, Vogelicht, soll 24. in Lathen laden; MS Hoffnung, Beckmann, soll 24. in Leer laden; MS Kehrwieder 1, Kramer, 24. von Lemgum nach Nordenham; diverse andere Schiffe: MS Genua, Maas, fährt zwischen Oldenburg und Bremen; MS Frieda, Wöhlmann, fährt Steine; MS Bernine, Rittermann, fährt Steine; MS Käthe, Schoone, fährt Steine; MS Heimat, Kapfermann, fährt Steine; MS Anna, Kreyen, fährt Steine; MS 4 Gebrüder, Düb, fährt Steine; MS Mäde, Frahm, fährt Steine; MS Concordia, Peters, fährt Steine; MS Schwalbe, Badewien, fährt Busch; MS Konkurrent, Kramer, fährt Busch; MS Seidma, Tepe, fährt Busch.

Norddeutscher Lloyd Bremen. Augsburg 23. 7. Cristobel nach Pantarinas, Crefeld 24. 7. Note nach Saigon, Düsseldorf 23. 7. Antwerpen, Kuala 24. 7. Hamburg, General von Scheeben 21. 7. Thorsbüll nach Rehschiff, Jan 24. 7. Dolmen nach, nach Kōhōfō, Har 24. 7. Nakahama, Bahn 24. 7. Sabang nach Benang, Necker 24. 7. Dala nach Moji, Crotava 24. 7. Antwerpen nach Bremen, Rotterdam 23. 7. Schanghai nach Dongkong, Saale 23. 7. Delaban nach Port Said, Saar 24. 7. Flores nach, nach Veracruz, Syre 23. 7. Rejoes, Stuttgart 23. 7. Gidford nach Bahholm, Sturington Court 21. 7. Schanghai, Winton Court 23. 7. Gibraltar nach Hamburg.

Deutsche Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Gauß“, Bremen, Braunschweig 23. 7. Morambour, Richtensfeld 23. 7. von Colombo, Binsdenfeld 23. 7. Berlin nach, Marientfeld 24. 7. von Emden, Revenfeld 23. 7. von Diebda, Olders 23. 7. Vigo nach Vizagon, Rauensfeld 23. 7. Dörsch, Reichersfeld 23. 7. Bombard, Trautensfeld 22. 7. Wagnar nach Wörmgum, Weisenfeld 23. 7. von Port Said, Wolfburg 24. 7. von Neapel.

Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Recht“, Bremen, Braunschweig 24. 7. Soltau nach, nach dem Rhein, Delta 23. 7. Antwerpen nach Stavanger, Guter 23. 7. Malaga, Flora 23. 7. Brunsbüttel nach, nach Königberg, Fortuna 24. 7. Rotterdam nach, nach Köln, Iris 23. 7. Brunsbüttel nach, nach Elettin, Kronos 23. 7. Genta, Niobe 23. 7. Rotterdam nach, nach Rügenwalde, Rize 24. 7. Bremerhaven nach Gdingen, Salas 24. 7. Köln nach Rotterdam, Berens 23. 7. Königsberg nach dem Rhein, Waobra 24. 7. Gding, Wölbis 23. 7. Damsig nach Bremen, Rheinisch 24. 7. Amsterdam, Theis 23. 7. Antwerpen nach Emden, Triton 23. 7. Duesen nach, nach Antwerpen, Venus 23. 7. Geddinge, Wilcan 23. 7. Mandel nach Bremen.

Argo-Reederei Richard Adler u. Co., Bremen, Adler 24. 7. London, nach Bremen, Albatros 24. 7. Hull nach Hamburg, III 24. 7. Gellingfors, Ester 23. 7. Hamburg, Greer 23. 7. Kopenhagen nach Reval, Optima 24. 7. Rotterdam, Oria 23. 7. Raimo nach Bremen, Rhönig 24. 7. Hamburg nach Hull, Strauß 23. 7. Koika nach Rotterdam, Wachtel 24. 7. Antwerpen.

Deutsche Levante-Linie GmbH, Adana 23. 7. Dura nach Malak, Alfa 23. 7. Burgas nach Rama, Iria 23. 7. Tripolis, nach Mexiko, drete, Gios 23. 7. Piräus, Delos 23. 7. Samun, Derinde 23. 7. Gibraltar nach, Heraklia 23. 7. Rotterdam nach Hamburg, Larissa 23. 7. Piräus, Macedonia 24. 7. Bremen, Mios 23. 7. Elettin.

Interwester-Reederei AG, Bremen, Ferkheim 20. 7. von Rotterdam, Ginnheim 19. 7. Galtveston, Schwaneheim 22. 7. Galtburg, Galtburgheim 22. 7. Buenos Aires, Bodenheim 23. 7. Friedrichshafen nach, Bodenheim 21. 7. von Karvik, Kellheim 20. 7. von San Pedro de Macoris, Galtburgheim 23. 7. von Thamsbavn.

Hamburg-Amerika-Linie, Deutschland 23. 7. Hamburg, Hamburg 23. 7. Neuyork, Gonia 23. 7. Galtburg nach Neuyork, Valatia 24. 7. Antwerpen nach Barbados, Adalia 22. 7. Rio, Barrios nach Kingston.

Warid Tanker-Reederei (Standard Dohlin GmbH, Hamburg), Friedrichs 23. 7. Aruba nach, nach Amsterdam/Bowling, Wilh. H. Niedemann 22. 7. Aruba nach, nach Palmas, J. A. Moinikel 23. 7. Neuyork, Thalia 23. 7. Neuyork.

Wefermünder Fischdampferbewegungen: Am Markt gewesene Dampfer, Wefermünder-Bremerhaven, 24. Juli, von Island; Wefer, vom Heringsfang; Esel, Dortmund, Sophie Busse, Hamburg, Schwabe, Am Markt angekündigte Dampfer für den 26. Juli, von der Wären Insel; Hugo Homann, Eselita; von Island; Schleswig, Kolbenland, Island; vom Heringsfang; Hinrich Freese, Albatros, Carsten, Zehnerland, Präsident Müssenbecker. In See gegangene Dampfer, 23. 7. Heringsfang; Memmert, Ute Kuntel, Saarland, Orlon; nach Island; Busford, 24. Juli, auf Heringsfang; Fredericus Rex, Weandenburg; nach Island; Wefer, 25. Juli, zur Wäreninsel; Bremen; auf Heringsfang; Dortmund.

Guthaberer Fischdampferbewegungen vom 23. 24. Juli, von See: Ad. Brecken, Sen. O'Swald, Sen. von Melle, Frankfurt, nach See: Ad. Vena Meber, Dr. A. Straube, Guthaben, Heideberg, Breuher, Sen. v. Melle, Sen. Schröder, Sen. O'Swald, Bayern, Ribbüttel.

Glaubensbil

Bapenburger Kleinviehmarkt Unteneube am 24. Juli.
Gesamtauftrieb 429 Stück, davon 402 Kerfel, 24 Käuferfleisch, 2 Schafe, 1 Biege. Preise: Kerfel 4—5 Wochen 3,50—5,50, 5—6 Wochen 5,50—7,50, 6—8 Wochen 7,50—11,50, Käufer 12—34, Schafe 28—32, Kiegen 18 RM. Handel mittel, Schweinewer über Notiz. Der nächste Kleinviehmarkt findet am Sonnabend den 31. Juli, zu Papenburg Unteneube statt.

Berliner Schlachtviehmarkt vom 23. Juli.
Auftrieb: Rinder 600, darunter Ochsen 21, Bullen 67, Kühe 508, 26 Färsen 76; Kälber 1307; Schafe 5076, Schweine 4064. Ferkel 50 kg, 25 bis 27, 28 bis 30, 31 bis 33, 34 bis 36, 37 bis 39, 40 bis 42, 43 bis 45, 46 bis 48, 49 bis 51, 52 bis 54, 55 bis 57, 58 bis 60, 61 bis 63, 64 bis 66, 67 bis 69, 70 bis 72, 73 bis 75, 76 bis 78, 79 bis 81, 82 bis 84, 85 bis 87, 88 bis 90, 91 bis 93, 94 bis 96, 97 bis 99, 100 bis 102, 103 bis 105, 106 bis 108, 109 bis 111, 112 bis 114, 115 bis 117, 118 bis 120, 121 bis 123, 124 bis 126, 127 bis 129, 130 bis 132, 133 bis 135, 136 bis 138, 139 bis 141, 142 bis 144, 145 bis 147, 148 bis 150, 151 bis 153, 154 bis 156, 157 bis 159, 160 bis 162, 163 bis 165, 166 bis 168, 169 bis 171, 172 bis 174, 175 bis 177, 178 bis 180, 181 bis 183, 184 bis 186, 187 bis 189, 190 bis 192, 193 bis 195, 196 bis 198, 199 bis 201, 202 bis 204, 205 bis 207, 208 bis 210, 211 bis 213, 214 bis 216, 217 bis 219, 220 bis 222, 223 bis 225, 226 bis 228, 229 bis 231, 232 bis 234, 235 bis 237, 238 bis 240, 241 bis 243, 244 bis 246, 247 bis 249, 250 bis 252, 253 bis 255, 256 bis 258, 259 bis 261, 262 bis 264, 265 bis 267, 268 bis 270, 271 bis 273, 274 bis 276, 277 bis 279, 280 bis 282, 283 bis 285, 286 bis 288, 289 bis 291, 292 bis 294, 295 bis 297, 298 bis 300, 301 bis 303, 304 bis 306, 307 bis 309, 310 bis 312, 313 bis 315, 316 bis 318, 319 bis 321, 322 bis 324, 325 bis 327, 328 bis 330, 331 bis 333, 334 bis 336, 337 bis 339, 340 bis 342, 343 bis 345, 346 bis 348, 349 bis 351, 352 bis 354, 355 bis 357, 358 bis 360, 361 bis 363, 364 bis 366, 367 bis 369, 370 bis 372, 373 bis 375, 376 bis 378, 379 bis 381, 382 bis 384, 385 bis 387, 388 bis 390, 391 bis 393, 394 bis 396, 397 bis 399, 400 bis 402, 403 bis 405, 406 bis 408, 409 bis 411, 412 bis 414, 415 bis 417, 418 bis 420, 421 bis 423, 424 bis 426, 427 bis 429, 430 bis 432, 433 bis 435, 436 bis 438, 439 bis 441, 442 bis 444, 445 bis 447, 448 bis 450, 451 bis 453, 454 bis 456, 457 bis 459, 460 bis 462, 463 bis 465, 466 bis 468, 469 bis 471, 472 bis 474, 475 bis 477, 478 bis 480, 481 bis 483, 484 bis 486, 487 bis 489, 490 bis 492, 493 bis 495, 496 bis 498, 499 bis 501, 502 bis 504, 505 bis 507, 508 bis 510, 511 bis 513, 514 bis 516, 517 bis 519, 520 bis 522, 523 bis 525, 526 bis 528, 529 bis 531, 532 bis 534, 535 bis 537, 538 bis 540, 541 bis 543, 544 bis 546, 547 bis 549, 550 bis 552, 553 bis 555, 556 bis 558, 559 bis 561, 562 bis 564, 565 bis 567, 568 bis 570, 571 bis 573, 574 bis 576, 577 bis 579, 580 bis 582, 583 bis 585, 586 bis 588, 589 bis 591, 592 bis 594, 595 bis 597, 598 bis 600, 601 bis 603, 604 bis 606, 607 bis 609, 610 bis 612, 613 bis 615, 616 bis 618, 619 bis 621, 622 bis 624, 625 bis 627, 628 bis 630, 631 bis 633, 634 bis 636, 637 bis 639, 640 bis 642, 643 bis 645, 646 bis 648, 649 bis 651, 652 bis 654, 655 bis 657, 658 bis 660, 661 bis 663, 664 bis 666, 667 bis 669, 670 bis 672, 673 bis 675, 676 bis 678, 679 bis 681, 682 bis 684, 685 bis 687, 688 bis 690, 691 bis 693, 694 bis 696, 697 bis 699, 700 bis 702, 703 bis 705, 706 bis 708, 709 bis 711, 712 bis 714, 715 bis 717, 718 bis 720, 721 bis 723, 724 bis 726, 727 bis 729, 730 bis 732, 733 bis 735, 736 bis 738, 739 bis 741, 742 bis 744, 745 bis 747, 748 bis 750, 751 bis 753, 754 bis 756, 757 bis 759, 760 bis 762, 763 bis 765, 766 bis 768, 769 bis 771, 772 bis 774, 775 bis 777, 778 bis 780, 781 bis 783, 784 bis 786, 787 bis 789, 790 bis 792, 793 bis 795, 796 bis 798, 799 bis 801, 802 bis 804, 805 bis 807, 808 bis 810, 811 bis 813, 814 bis 816, 817 bis 819, 820 bis 822, 823 bis 825, 826 bis 828, 829 bis 831, 832 bis 834, 835 bis 837, 838 bis 840, 841 bis 843, 844 bis 846, 847 bis 849, 850 bis 852, 853 bis 855, 856 bis 858, 859 bis 861, 862 bis 864, 865 bis 867, 868 bis 870, 871 bis 873, 874 bis 876, 877 bis 879, 880 bis 882, 883 bis 885, 886 bis 888, 889 bis 891, 892 bis 894, 895 bis 897, 898 bis 900, 901 bis 903, 904 bis 906, 907 bis 909, 910 bis 912, 913 bis 915, 916 bis 918, 919 bis 921, 922 bis 924, 925 bis 927, 928 bis 930, 931 bis 933, 934 bis 936, 937 bis 939, 940 bis 942, 943 bis 945, 946 bis 948, 949 bis 951, 952 bis 954, 955 bis 957, 958 bis 960, 961 bis 963, 964 bis 966, 967 bis 969, 970 bis 972, 973 bis 975, 976 bis 978, 979 bis 981, 982 bis 984, 985 bis 987, 988 bis 990, 991 bis 993, 994 bis 996, 997 bis 999, 1000 bis 1002, 1003 bis 1005, 1006 bis 1008, 1009 bis 1011, 1012 bis 1014, 1015 bis 1017, 1018 bis 1020, 1021 bis 1023, 1024 bis 1026, 1027 bis 1029, 1030 bis 1032, 1033 bis 1035, 1036 bis 1038, 1039 bis 1041, 1042 bis 1044, 1045 bis 1047, 1048 bis 1050, 1051 bis 1053, 1054 bis 1056, 1057 bis 1059, 1060 bis 1062, 1063 bis 1065, 1066 bis 1068, 1069 bis 1071, 1072 bis 1074, 1075 bis 1077, 1078 bis 1080, 1081 bis 1083, 1084 bis 1086, 1087 bis 1089, 1090 bis 1092, 1093 bis 1095, 1096 bis 1098, 1099 bis 1101, 1102 bis 1104, 1105 bis 1107, 1108 bis 1110, 1111 bis 1113, 1114 bis 1116, 1117 bis 1119, 1120 bis 1122, 1123 bis 1125, 1126 bis 1128, 1129 bis 1131, 1132 bis 1134, 1135 bis 1137, 1138 bis 1140, 1141 bis 1143, 1144 bis 1146, 1147 bis 1149, 1150 bis 1152, 1153 bis 1155, 1156 bis 1158, 1159 bis 1161, 1162 bis 1164, 1165 bis 1167, 1168 bis 1170, 1171 bis 1173, 1174 bis 1176, 1177 bis 1179, 1180 bis 1182, 1183 bis 1185, 1186 bis 1

Preiswerte Angebote
im
Sommer-Schluß-Verkauf
vom 26. Juli bis 7. August 1937

Vistra Musseline
in vielen Farben, 80 cm breit Meter -.78, -.65

Wollmusseline
hell und dunkelfarbig ca. 80 cm breit,
Meter 1.25, 1.10

Seidenleinen
gemustert und einfarbig, 70 cm breit
Meter -.75, -.65

Einen Posten Mattcrepe
gemustert, in verschiedenen Farb-
stellungen, ca. 90 cm Meter 2.40

*
Damenhüte 3.50, 2.50
Damenmäntel 19.00, 16.75
Damenkleider in sportl. Formen 9.75, 7.00

*
Ferner Einzelpaare in
Damen- und Herren-Schuhen
besonders günstig

C. Kracht, Warsingstehn

Carl Fesefeld, Leer
Sommer-Schluß-Verkauf
vom 26. Juli bis 7. August 1937
Jetzt kaufen, heißt Geld sparen

Mein Sommer-Schluß-Verkauf
vom 26. Juli bis 7. August
bietet Ihnen eine besonders günstige
Einkaufsgelegenheit
Schuhhaus Ströje, Augustfehn

Eingetroffen
sind die neuen **Rundfunkgeräte 1937/38**
Lassen Sie sich diese vorführen im
Elektrohaus Hoppe, Leer, Hindenburgstraße 23

Extrafahrt Leer-Borkum und zurück
mit Dampfer „Victoria“
am Freitag, dem 30. Juli 1937
Abfahrt Leer Wartehalle . . . 6.00 Uhr
Rückfahrt Borkum-Bahnhof 15.45 Uhr

Fahrkarten à RM. 3.— einschl. Inselbahn (Kinder bis
14 Jahre RM. 1.50) Leer, Wilhelmstr. 18/20, bzw. an Bord
Akt.-Ges. „Ems“ Emden.

Zu vermieten
Südfraumige
Oberwohnung
mit Zubehör zum 1. Oktober
evtl. früher zu vermieten.
H. Bachhaus & Co., Leer
Adolf-Hitler-Straße 61.

Gesucht auf sofort ein
Kaufbursche.
Leer, Heisfelderstraße 45.

Zu mieten gesucht
4-Zimmer-Wohnung
in gutem Hause zum 1. Oktober
in Leer zu mieten gesucht.
Offerten u. L 656 a. d. O.T.Z. Leer.

Verloren
Verloren am Freitag eine
Bernsteinkette
Wiederbringer erhält Belohnung.
Zu erfragen bei der O.T.Z. Leer.

Stellen-Angebote
Suche auf sofort od. **Mädchen**
z. 1. Aug. ein junges
für die Tagesstunden.
Frau Emma Ontjes,
Leer, Hindenburgstraße 16.

Vermischtes
Nehme Sichten und Binden an
Herrn, Kuhlmann, Threnerfeld

Stellen-Angebote
Auf sofort oder später
3-4-Zimmer-Wohnung
mit Küche evtl. Einfamilien-
haus zu mieten gesucht.
Angebote unter L 660 an die
O.T.Z. Leer.

Neuburg
Ein Kind geschüttelt
Ohrmarke 79/3721. Gegen
Erstattung der Unkosten ab-
zugeben.
Der Bürgermeister, Hinrichs.

Stellen-Angebote
Gesucht auf sofort für Geschäfts-
haushalt ein älteres, kinderliebes
Tagesmädchen.
Frau H. ter Vehn,
Leer, Hindenburgstraße 42.

Die Hebung der Kirchensteuern
für die kath. Gemeinde
Leer findet statt am
Mittwoch, d. 28. Juli 1937,
nachmittags von 16—18 Uhr,
im Gemeindefaal.
Der katholische Kirchenrat.

Stellen-Angebote
Gesucht für sofort oder 1. Aug.
eine in Haushalt und Küche
erfahrene
Hausgehilfin
nicht unter 20 Jahren.
Angebote unter L 659 an die
O.T.Z. Leer.

Werde Mitglied der NSD.
Ab 3 Uhr wieder
die herrlichen Fett-
brücklinge, sowie
andere Fische. Fischhalle Klock,
Leer, am Bahnhof. Fernruf 2418.

Bekanntmachung.
Wegen Straßenbauarbeiten ist die Sägemühlenstraße — von
der Georgstraße bis zur Unterführung am Bahndamm — vom
26. 7. bis zum 14. 8. 1937 halbsseitig für den Straßenverkehr
gesperrt.
Leer-Ostfr., den 24. Juli 1937.
Der Bürgermeister als Ortspolizeibehörde.
Westrhauderfehn, den 24. Juli 1937.

Kolonisten, die einen Antrag auf Beihilfe zur Schlichtbe-
schaffung stellen wollen, werden ersucht, am
Montag, dem 26. Juli 1937, während der
Geschäftsstunden auf dem Gemeindebüro vorzusprechen.
Der Bürgermeister.

Umzugshalber sollen folgende
gebrauchte Gegenstände
billig verkauft werden:
1 gut erhalt. Sofa, 1 Küchens-
schrank, Anrichtentisch, 1 groß.
Tisch, 1 Kl. Tisch, 1 eis. Stubenofen,
1 eis. Bettgestell, 1 Waschtisch,
1 Schlitten, 4 Bilder m. Rahmen.
Leer, Augustenstraße 47 rechts.

Zu verkaufen
Kaufmann E. Freese in Fierel
läßt am
Mittwoch, dem 28. Juli 1937,
nachm. 6 Uhr
von seinem Grundstück Neudor-
fermoor
etwa 3 Morgen Hafer
auf dem Halm
an Ort und Stelle im Wege
freiwilliger Versteigerung auf
Zahlungsfrist durch mich ver-
steigern.
Besichtigung 2 Stunden vor
Beginn der Versteigerung.
Remels. H. Spieker,
Versteigerer.

Gutes Arbeitspferd
zu verkaufen.
H. Gathen Ww.,
Lammertsfehn.
Habe
2 Läufer Schweine
zu verkaufen.
Ede Krull, Terborg.

Im Auftrage habe ich eine
Landstelle
zur Größe von ca. 40 a, in der
Nähe der Koenenischen Gast-
wirtschaft in Steensfelderfeld
belegen,
unter der Hand zu verkaufen.
Antritt 1. Mai 1938.
Liebhaver wollen sich mit mir
in Verbindung setzen.
Ihrhove. Rudolf Pickenpack,
Ferienpr. 35. Auktionator.

Zu kaufen gesucht
Ein großer Papageikäfig
anzukaufen gesucht.
Berta Buß, Holte.
2 gebrauchte Herrenfahräder
1 Bettstelle mit Matratze und
Auflieger, 1 Waschtisch
zu kaufen gesucht. Offerten mit
Preisang. u. L 661 a. d. O.T.Z. Leer

Firma
Th. Hesse zu **Weener** will wegen Umstellung auf
Lastwagen-Betrieb am
Mittwoch, dem 28. Juli ds. Js., nachmittags 3 Uhr,
bei ihrer Fabrik daselbst an der Leerorter Chaussee
2 zugestellte Pferde, 2 Rollwagen, 1 Alderwagen
und das dazu gehörige Pferdegeschirr
öffentlich meistbietend auf 3monatige Zahlungsfrist freiwillig
durch mich verkaufen lassen. Besichtigung der Tiere und der
gebrauchten Gegenstände 2 Stunden vorher.
Weener. Peter Goeman, Versteigerer.

Westrhauderfehn
Anzeigenannahme:
Martin Kettner, Adolf-Hitlerplatz
Berichte und Neubestellungen werden ebenfalls dort
entgegengenommen.
Ostfriesische Tageszeitung.

LEER nur Heisfelderstr. 14-16

Sommer-
OW!
Schluß-Verkauf

Von heute, 26. Juli,
bis 7. August 1937!

**Sommer-
Schluss-Verkauf**
wie immer auch dieses Mal
zu niedrigen Preisen!

in der
**Greibaldner-
Hauptstr. 14-16**

GERHARD LEER REMELS
Großhandel
Leer nur Heisfelderstr. 14-16
Das richtige Einkaufshaus für Sie!

Einprächtiges
Stück

NSU
QUICK
DAS
Motor-Fahrrad
FÜR
Jungen
UND
Herren

Preis **290** Mark

Unverbindliche Vorführung
durch folgende
Fabrikvertretungen:

Olivenölman
für Industrie
Handel, Gewerbe
preiswert und schnell
ritz Drees + Leer
Otografenmeister
Hindenburgstr. 65, Fernruf 2890.

Zöpfe in groß. Auswahl,
von 3 Mk. an.
Anfertigung sämtlicher
Haararbeiten.
H. Katenkamp, Leer,
Heisfelderstraße 3.

Empfehle ab Dienstag morgen
8 Uhr prima tsche. Kochschellfische,
kopflösen Kabliau, 1/2 kg 20 Pfg.,
feinstes Goldbarschfilet, 1/2 kg 35
Pfg., lebendfr. Bratschollen, 1/2 kg
30 Pfg., tsche. Makrelen u. Brat-
beringe, 1/2 kg 20 Pfg., ff. Räucherw.
W. Stumpf, Wörde, Tel. 2316

Zurück!
Dr. Fokken, Leer.

Zurück!
Dr. Eick, Leer.
Sämtliche Drucksachen
liefern Ihnen D. H. Zopfs & Sohn,
G. m. b. H., Leer, Brunnenstraße 28.

Die Geburt eines strammen **Sonntags-
Jungen** zeigen in dankbarer Freude an
Ilse und Rudolf Pülkangout
Ihrhove, den 25. Juli 1937

Danksagung.
Für alle erwiesene Liebe und Teilnahme bei dem
Heimgange unserer teuren Entschlafenen sagen wir allen
unsern herzlichsten Dank.
Familie Hinrich Eilers
Bargerfehn, den 24. Juli 1937.